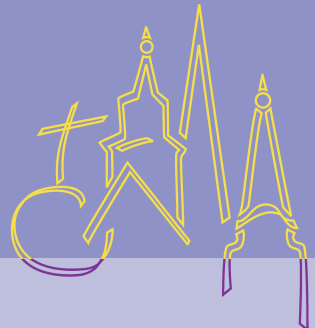


N

66

KANON

MÄRZ APRIL MAI 2024



GEMEINDEBRIEF

Ev.-Luth. Kirchengemeinden Nienstedten | Bugenhagen-Groß Flottbek



Inhaltsverzeichnis

Inhalt	2	Unsere Gottesdienste	30
Geistliches Wort	3	Kirchenmusik	34
Konfirmation 2024	5	Nachgefragt: Unsere Einrichtungen	39
Reportage	7	Bibel-ABC	40
Kaum zu glauben!	10	biweglans	42
Menschen in unseren Gemeinden	13	Kirche in Flottbek	44
Veranstaltungen und Anregungen	14	Amtshandlungen	52
Kinder und Jugend	16	Die Woche für ...	54
Kirche in Nienstedten	21	Einrichtungen und Ansprechpartner	58

Unser Heftthema

Dieser KANON feiert den Aufbruch. Pastor Präckel schildert im Geistlichen Wort auf Seite 3, wie es Jesus Jüngern gelungen ist, ihre Zweifel und Ängste abzulegen und mit Jesus ins Ungewisse aufzubrechen. Von zwei ganz anderen Neuanfängen berichten wir in der Reportage ab Seite 8. Ein Nienstedtener und eine Israelin schildern, wie sie aus tiefster Trauer heraus die Kraft für einen Neubeginn fanden. Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht

Ihre KANON-Redaktion

Impressum

Herausgeber Die Ev.-Luth. Kirchengemeinden Nienstedten und Bugenhagen-Groß Flottbek
Redaktion Die Öffentlichkeitsausschüsse der Gemeinden. V.i.S.d.P.: Kay Bärmann
Anschriften der Kirchenbüros siehe Hefrückseite
E-Mail kanon@kirche-nienstedten.de
Layout «perfect page», Agentur für Mediendesign, Karlsruhe
Auflage 12.600. Vierteljährliche Erscheinungsweise
Druckerei «GemeindebriefDruckerei», Groß Oesingen. Zertifiziertes Recyclingpapier
Koordination Kay Bärmann, Anneke Haberhausen, Tina Janson, Herbert Schäfer
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am Freitag, 12. April 2024

Hinweis: Der KANON wird an alle Haushalte der Gemeindegebiete verteilt. Falls Sie den Gemeindebrief nicht erhalten möchten, teilen Sie es bitte formlos dem zuständigen Kirchenbüro mit.



GBD

www.blaue-engel.de/uz195



Liebe Leserin, lieber Leser!

Aufbruch! Welch ein schwingvolles Thema für unseren Frühjahrs-KANON!

Es ist aber nicht immer so leicht damit. In diesen Tagen, in denen ich an dieser Besinnung sitze, ist es noch dunkel und kalt, es sind immer noch zwei Kriege in ziemlicher Nähe, deren Bilder mich erschüttern. Aufbruchsstimmung versprüht sich nicht wirklich ...

Und da erinnere ich mich:

Verunsicherung gehört zu den Anfängen unseres Glaubens, des Christentums, dazu! Nach dem Tod Jesu in den 30er Jahren des ersten Jahrhunderts n. Chr., so erzählt es die Apostelgeschichte, haben sich die Anhänger Jesu in Klausur begeben, haben sich erinnert, haben aufgearbeitet, was sie alles erlebt hatten. Sie haben vermutlich alles besprochen, was ihnen auf dem Herzen lag. Und das war nicht nur einfach. Denn neben dem Wunderbaren, das sie erinnerten, gehörte auch, dass sie Undankbarkeit erlebt hatten, dass es Ärger mit den Familien gab, dass andere sich über sie lustig gemacht hatten, dass sie manches auch nicht verstanden hatten, was dieser Jesus tat, zum Beispiel, dass er Männer und Frauen, dass er Fremde und Außenseiter gleichermaßen angesprochen hatte. Sogar Kinder. Dass sie untereinander darüber stritten, wer von ihnen wichtiger war. Und dass sie ihn am Ende sogar verleugnet hatten und weggelau-



Bild: Astrid Möller / Bildwerkstatt Nienstedten

fen waren. Und sich nicht einmal zum Grab trauten.

Wären sie dageblieben, ihre Geschichte aufzuarbeiten, dann wären sie hinter verschlossenen Türen sitzen geblieben. Die Klausur der Jesus-Anhänger hatte viele Fehler offenbart, hat sie kaum ausgestattet mit dem Selbstbewusstsein, vor die Tür zu treten und einen Aufbruch zu wagen.

Trotzdem sind sie nicht sitzen geblieben! Denn zum einen gab es die Frauen, die doch zum Grab gingen. Auch andere haben nach vorne geschaut, haben vom Jetzt und vom Heute erzählt, davon, dass die Botschaft und das Wirken Jesu weiterhin Gültigkeit hat. Und haben nicht nur Vergangenheitsbewältigung und Selbstschutz betrieben. Sie haben an die Türen geklopft und sie wurden geöffnet. Das erzählt die Pfingstgeschichte in eindrucksvollen Bildern! Der Geist Gottes wehte wie ein frischer Wind durch das Haus, die Gemeinschaft wurde sichtbar in Flammen über ihren Häuptern. Und sie gingen auf die Straßen und wurden verstanden.

Auch das war allerdings nicht einfach. Das wissen wir vor allem von einem, der erst Saulus, später Paulus hieß. Auch einer, der in großer Verunsicherung gestartet ist. Aber dann durch die gesamte Mittelmeerwelt reiste, Netzwerke aufbaute, bis ins Zentrum Rom kam, um von seinem Aufbruch im Christus-Glauben zu erzählen. Keiner, der Konflikten aus dem Weg ging, nie hat er seinen steinigen Weg zu dieser Aufgabe verleugnet. Auch schwierige Themen hat er nicht ausgespart, wenn nötig, trennte er sich von Mitarbeitenden. Und doch lebte er freimütig-sogar wenn er im Gefängnis saß. Und brach immer wieder auf. Weil er überzeugt war von seinem Weg. Weil er begeistert war von diesem Jesus, von dem er nur gehört hatte.

Was diese Erinnerungen für mich bedeuten? Vor allem, dass Aufbrüche überhaupt nicht verleugnen, dass es vormals und mitunter auch währenddessen schwer war und

ist. Es ist nicht auf einmal alles anders und golden. Und gerade da ist Gottes Geist mit dabei. Wir als Christenmenschen stehen in genau der Tradition dieser Menschen: derer, die hinter verschlossenen Türen und eingeschüchtert waren, derer, die manch falsche Wege hinter sich haben, und derer, die mutiger sind und uns anspornen. Uns allen will Gott immer wieder einen Aufbruch ermöglichen. Der Blick zurück in die verunsicherten Anfänge des Christentums kann ein ermutigender Blick nach vorne werden, weil wir das Leben und die Welt nicht fürchten, sondern mit-drin stehen.

In diesem Sinne wünsche ich uns viele Aufbrüche in diesem Frühjahr

Ihr Pastor Tilmann Pröckel





KIRCHE IN NIENSTEDTEN



Bild: Jens Schulze

Sonnabend, 27. April, um 12 Uhr,
Gruppe von Pastorin Vera Lindemann und Lara Engelbrecht



Sonnabend, 27. April, um 14 Uhr,
Gruppe von Pastor Tilmann Präckel und Vikarin Laura Reinsberg



Sonntag, 28. April, um 10 Uhr
Gruppe von Pastor Dr. Christoph Schroeder und Lara Engelbrecht



Anmeldung zur Konfizeit

In unseren Gemeinden bieten wir zwei Modelle für die Konfizeit an:

1. Mädchen und Jungen im Alter von 12-13 Jahren mit der Konfirmation im Mai 2026
2. Mädchen und Jungen im Alter von 9-10 Jahren in der 4. Klasse für das Modell **Kleine Konfirmandinnen und Konfirmanden**. Der Unterricht beginnt mit dem ersten Jahr, dann folgen drei Jahre mit regelmäßigen Treffen und ein weiteres Jahr Unterricht vor der Konfirmation. Das erste Jahr beginnt nach den Sommerferien 2024, die Konfirmation feiern wir im Frühjahr 2029.

Wichtige Informationen zur Anmeldung:

Zum Zeitpunkt der Konfirmation sollten Konfirmanden/Konfirmandinnen das 14. Lebensjahr vollendet und damit formal die sogenannte ‚Religionsmündigkeit‘ erreicht haben.

Zur Anmeldung benötigen wir eine Kopie der Geburtsurkunde und (soweit vorhanden) die Taufurkunde. Wir freuen uns, wenn Sie zusammen mit Ihren Kindern zur Anmeldung kommen!

Nienstedten: Weitere Infos und eine Anmeldung digital sind auf der Homepage zu finden

Nienstedten

Gemeindesaal, Elbchaussee 406

Dienstag, 28. Mai, 17 – 19 Uhr

Mittwoch, 29. Mai, 17 – 19 Uhr

Flottbek

Kirchenbüro, Bei der Flottbeker Kirche 2

Dienstag, 28. Mai, 17 – 19 Uhr

Mittwoch, 29. Mai, 17 – 19 Uhr



Zum Titelbild

Die KANON-Redaktion hat diesen Gemeindebrief passend zum Knospen und Blühen um uns herum unter das Motto „Aufbruch“ gestellt. Wann brechen Sie zu neuen Ufern auf?

141435.jpg Pixabay; ladybug-larva-3516572_1920- Myriams-Fotos auf Pixabay; Elizabeth Thomas auf Pixabay; girl-1733353-pixabay-cuncon; metamorphosis-2790887_1920-John Hain; shoes-6058145-Andreas Zimmermann; butterfly-2128195-kevin ryan auf Pixabay; wedding-1984208_1920-pixabay-garten-gg

Wie der Neubeginn nach schwerem Verlust gelang – ein Nienstedtener und eine Israelin berichten

Als seine Frau vor drei Jahren starb, fiel Rolf Heitmann in ein tiefes Loch. Der pensionierte Postbeamte hatte sie während der Corona-Pandemie ein Jahr lang unter erschwerten Bedingungen zu Hause gepflegt. „Wir hatten uns aus Angst vor einer Ansteckung total zurückgezogen“, erzählt der Nienstedtener. Als kurz nach dem Tod seiner Frau bei ihm eine Parkinson-Erkrankung diagnostiziert wurde, erschien ihm sein Leben sinnlos.

Wer Rolf Heitmann heute bei seinen täglichen Spaziergängen durch Nienstedten begegnet, bemerkt bereits optisch die Veränderung. Der Rollator, ohne den er lange nicht gehen konnte, wird inzwischen meist durch den Gehstock ersetzt, Rolf Heitmann hält sich wieder aufrecht, und der traurige Blick ist verschwunden.

Es sei tatsächlich ein Neubeginn, sagt der 63-Jährige. Dass er vor dem letzten Schritt zurückgewichen sei, führt er auf die enge Verbundenheit mit seiner Frau zurück. „Sie hätte das nicht gewollt.“ Die kirchliche Trauerfeier in Nienstedten habe er, seit seiner Jugend von der Kirche entfremdet, als „sehr schön und tröstlich“ empfunden. Über den Besuchsdienst der Gemeinde habe er

erfahren, dass Tempelwächter gesucht werden. „Diese Aufgabe mache ich sehr gern, weil man oft mit interessanten Menschen ins Gespräch kommt.“ Häufig ehemalige Nienstedtener, die hier getraut wurden, nicht mehr in Hamburg lebten, und „ihre“ Kirche wiedersehen wollten.



Bild: Kay Bärmann

Rolf Heitmann glaubt, dass „die Einsamkeit der größte Feind ist, den man haben kann.“ Und dagegen baut er vor: In Kay Bärmanns Spielgruppe sei er sehr gern, ebenso im kunstforum matthäus. Es sei eine sehr schöne Erfahrung gewesen, nach langer Zeit der Isolation überall so herzlich aufgenommen zu werden.

Und in die Gottesdienste geht Rolf Heitmann inzwischen auch. „Ich zünde jedes Mal zwei Kerzen an, für meine verstorbene Mutter und für meine Frau.“

Wenn man Rolf Heitmann heute auf seinen Spaziergängen durch Nienstedten sieht, ist er nicht mehr allein unterwegs. An seiner Seite ist jetzt Ute Kedenburg. Auch für die verwitwete Journalistin ist diese Beziehung ein Neubeginn.

Im Leben von Robi Damelin war nichts mehr wie zuvor, als eines Morgens Soldaten der israelischen Armee vor ihrer Tür stan-

den. Sie überbrachten die Nachricht, dass Robis Sohn David bei seinem Einsatz als Reservist im Westjordanland von einem palästinensischen Scharfschützen erschossen worden war.



Robi Damelin

Diese Nachricht veränderte alles im Leben von Robi, wie sie uns in einem Zoom-Gespräch aus ihrem Haus in Jaffa, einem Vorort von Tel Aviv, berichtet. Die

Frau mit dem Kurzhaarschnitt und den ernsten dunklen Augen ist seitdem auf einer Mission. Sie arbeitet für den Parents Circle – Families Forum, ein israelisch-palästinensische Netzwerk von rund 700 israelischen und palästinensischen Familien, die einen engen Verwandten im israelisch-palästinensischen Konflikt verloren haben.

So wie Robi von ihrem Sohn, einem Philosophiestudenten und Friedensaktivisten, spricht, wirkt es, als sei er erst gestern gestorben. Dabei ist David, der 28 Jahre alt wurde, bereits seit fast 30 Jahren tot. „Als er seinen Einsatzbefehl für den Einsatz in den besetzten Gebieten bekam, wollte er eigentlich verweigern, auch wenn das schwere Konsequenzen für ihn gehabt hätte. Aber da er sich als Offizier der Reserve den Männern in seiner Einheit gegenüber verantwortlich fühlte, hat er dann doch dem Befehl Folge geleistet.“

An einem Checkpoint im West-

jordanland, den David mit seinen Kameraden sichern sollte, sei er mit neun weiteren Kameraden von einem Scharfschützen aus dem Hinterhalt erschossen worden.

Eine Art Lebensretter für Davids Mutter war Yitzhak Frankenthal. Der Geschäftsmann und orthodoxe Jude hatte 1995 den Parents Circle als eine Art Selbsthilfegruppe für verwaiste israelische Eltern gegründet, nachdem sein eigener Sohn von der Terrorgruppe Hamas entführt und getötet worden war. Ihm wurde irgendwann klar, dass nur die Aussöhnung zwischen den verfeindeten Gruppen dauerhaften Frieden bringen konnte, und er erweiterte daher das Netzwerk auf palästinensische Familien, deren Kinder Opfer von israelischen Soldaten geworden waren.

„In dem Zustand ich kurz nach Davids Tod, hatte ich mir nicht vorstellen können, was für einen Sinn es hatte, mit palästinensischen Eltern zu sprechen“, sagt Robi. „Es schließlich ein Palästinenser, der meinen Sohn, der nie auf einen Menschen geschossen hatte, getötet hatte. Doch als ich beim ersten Elterntreffen in die Augen einer Mutter aus dem Gazastreifen geblickt hatte, deren Kind von einem unserer Soldaten getötet worden war, änderte sich meine Wahrnehmung schlagartig.“



David Damelin

Das Leid betroffener palästinensischer Eltern, die den Mut hatten, auf israelische Eltern zuzugehen, habe sie tief beeindruckt. Auch dank Robis Engagement ist das kleine Netz-

werk inzwischen auf 700 Familien angewachsen. Echte Freundschaften sind zwischen den Familien entstanden und Beziehungen, die sogar dem Terror-Überfall der Hamas am 7. Oktober vergangenen Jahres standgehalten haben.

„Der Parents Circle hat die Regie über mein Leben übernommen“, drückt Robi es aus. Heute reist die einst erfolgreiche PR-Unternehmerin – 1964 aus ihrer südafrikanischen Heimat aufgrund der Apartheid-Politik nach Israel ausgewandert – um die Welt, um ihre Friedensbotschaft zu verbreiten. Im deutschen Bundestag hat sie bereits gesprochen, ebenso vor den Vereinten Nationen. „Der Blick in die Augen der palästinensischen Mutter hat mir gezeigt, dass wir Eltern eine gewaltige Macht haben. Wenn wir diesen Willen zur Versöhnung in die Welt tragen, wenn wir Versöhnung zulassen, hat sie eine echte Chance, besser zu werden.“

Doch sie sagt auch, dass es in ihrem Leben immer wieder Momente gegeben habe, wo der Hass auf den Mörder ihres Sohnes so groß war, dass er kurz davor war, auch ihr Leben zu zerstören. Der Wendepunkt kam erst einige Jahre später, als ihr von der israelischen Regierung mitgeteilt wurde, dass man den Scharfschützen aufgespürt, verurteilt und ins Gefängnis gesteckt habe. „In diesem Moment wusste ich: Du musst den Killer treffen.“ Robi schrieb ihm einen langen Brief. „Dieser wurde zwar nicht von ihm beantwortet, aber er ließ über seine Familie ausrichten, dass ich verückt sei und er froh darüber sei, dass er zehn israelische Soldaten getötet habe, um Palästina zu befreien.“

Doch es gelang Robi, Kontakt zu seiner Familie aufzunehmen. Und sie erfuhr, dass der Mann bereits als Achtjähriger miterleben musste, wie vor seinen Augen ein Onkel von israelischen Soldaten erschossen wurde und später noch zwei weitere Onkel getötet wurden.

Diese Informationen halfen Robi offenbar, den Mann nicht mehr zu hassen. „Ich fühlte mich plötzlich nicht länger als Opfer meines Hasses. Die Präsenz des Killers meines Sohnes dominierte nicht mehr mein Leben. Plötzlich fühlte ich mich frei.“

Auf die aktuelle Situation in ihrem Land angesprochen, wird Robi einsilbig. „Wir sind gerade in einer so furchtbaren Situation, wie wir in diesem Land noch nie waren. Der Überfall der Hamas hat uns gezeigt: Man will uns komplett auslöschen. Ich finde, in dieser Ausnahmesituation muss jeder dafür Verständnis haben, dass wir gerade sehr allergisch auf vermeintlich gute Ratschläge von außen reagieren.“

Dann erzählt sie noch, dass sie am Morgen unseres Telefonats der israelischen Regierung einen Brief geschrieben habe. Wenn die Möglichkeit bestehe, auf diese Weise auch nur eine von der Hamas entführte israelische Geisel frei zu bekommen, wüsste sie sich, dass der Killer ihres Sohnes dafür aus dem Gefängnis entlassen würde.

Britta Nagel

„Aufbruch“

*Julius Wieske fragt
Pastor Dr. Christoph Schroeder*



Julius Wieske: Mit dem Thema „Aufbruch“ verbinde ich positive Dinge: Frühling, Neuanfang, Beginn von etwas Gutem. In dem Wort steckt der Blick nach vorne und daher etwas Zukunftsgewandtes, Konstruktives und Starkes. Aber tatsächlich gehört zu einem „Aufbruch“ (fast) immer auch ein Abschied: vielleicht von etwas Gutem; vielleicht ist der Aufbruch der Beginn einer Flucht; er kann auch mit Verlust verbunden sein.

Ich musste direkt an Jesu Gewinnung der Jünger denken (Mt. 4, 18 ff.; Mk. 1,16 ff.; Lk. 5,1 ff. und Jh. 1, 35 ff.). Er kommt zu den Fischen Petrus, Andreas, Jakobus und Johannes und sagt: „Folgt mir nach“ (Mt. 4,19), und da lassen sie alles stehen und liegen, geben ihren Beruf auf, lassen ihre Väter und Familien zurück und gehen einfach weg.

Die Geschichte kann uns natürlich zur steten Bereitschaft zum Aufbruch ermutigen. Sie hat mit der Realität unseres Lebens aber wenig zu tun. Denn wir tun doch alles, um uns in unseren Familien, Gewissheiten, unserem Zuhause, Wohlstand, Versicherungsschutz, Glauben und Leben fest und sicher einzurichten. Ein echter freiwilliger Aufbruch ist selten und noch seltener lassen wir dabei all diese Dinge zurück. Wenn wir aufbrechen, versuchen wir möglichst viel mitzunehmen. Wer blickt mit Verheißung auf eine bevorstehende Trennung, Kündigung, den Umzug in ein Heim oder den Tod. Aufbruch

unter Zurücklassung von allem nehme ich als etwas Bedrohliches wahr. Geht Dir das auch so? Wann will Gott in unserem Alltag, dass wir für ihn (alles) zurücklassen, ohne Aussicht auf jegliches Wiedersehen? Übst Du, im Kleinen und Alltäglichen bereit zu sein, wenn Dir gesagt wird: „Folge mir nach [brich auf und lass alles zurück]“?

Christoph Schroeder: Lieber Julius, Du weist hin auf die Ambivalenz, die Aufbrüche mit sich bringen, und legst damit den Finger in die Wunde. Du fragst, wie ich selber mit Jesu Aufforderung „Folge mir nach!“ umgehe. Dazu später. Zunächst will ich Deinen Fragen am Beispiel von Abraham nachgehen. Der erhält von Gott den Auftrag: „Zieh aus von deinem Volk und deinem Vaterhaus in ein Land, das ich dir zeigen werde. Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“ (1. Mose 12,1–3). Und Abraham bricht auf, nur seine Frau und sein Neffe kommen mit.

Diese Geschichte wirkt irgendwie monumental. Abraham gehorcht, ohne Zweifel oder Bedenken zu äußern. Auf den ersten Blick ist das unerreichbar und irgendwie fremd. Andererseits kommt mir diese Geschichte vertraut und bekannt vor, ja geradezu modern. Sie ist millionenfach nachgelebt worden und wird heute noch tausendfach nachgelebt. Viele Auswanderer im 19. und 20. Jh. hatten die Geschichte Abrahams vor

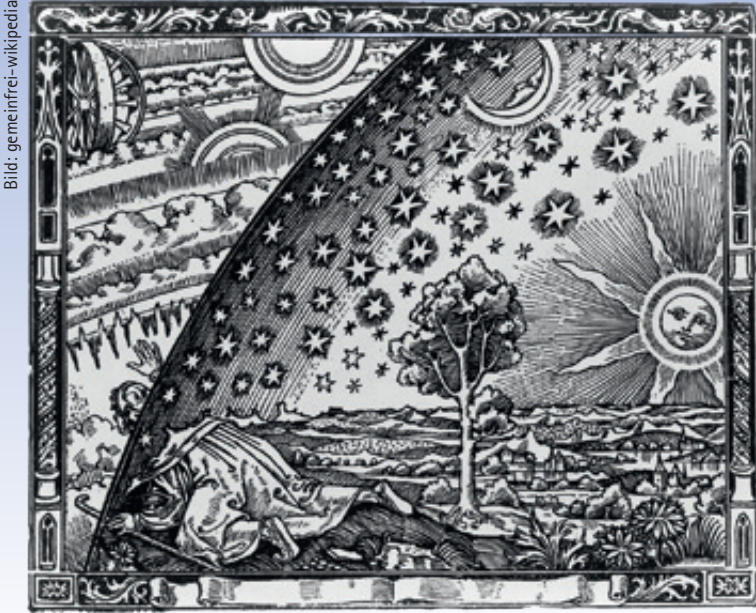


Bild: gemeinfrei-wikipedia

Augen, als sie ihre Heimat verließen. Eine Heimat, die sie nicht mehr ernähren konnte, in der sie arbeitslos waren, in der ihre Familien Hunger litten. Sie klammerten sich an den Segen, der sie erwarten würde in einem Land, das, so glaubten sie, Gott ihnen zeigen würde. Für viele war das Amerika.

Faszinierend ist die Beschreibung eines solchen Auszugs aus der Heimat bei dem irisch-amerikanischen Schriftsteller Frank McCourt. „Ein rundherum tolles Land“ heißt sein Buch, in dem er den Auszug aus den bitterarmen Verhältnissen im Irland der 1940er Jahre und die Ankunft und die Chancen für ein neues Leben in New York beschreibt. Zwei Lebensentwürfe wären für ihn möglich gewesen. Die relative Sicherheit und Normalität als Postbeamter in einem

armen irischen Dorf oder das Risiko Amerika, wo McCourt dann schließlich seinen Traum wahr machen konnte, zu studieren, Lehrer zu werden und schließlich Schriftsteller.

Heute kommen die Nachfolger Abrahams nicht mehr aus Europa; sie kommen nach Europa. Aus den Ländern des sogenannten Globalen Südens kommen sie auf der Suche nach einem besseren Leben. Auch sie lassen alles zurück und geben alles auf – das ist in den meisten Fällen allerdings nicht viel. Auch sie halten sich nur an die Zusage von einem besseren Leben. Nicht mehr Auswanderung, sondern Migration ist der politische Begriff für diesen Aufbruch. Auch wenn diese Menschen die Geschichte von Abraham vielleicht gar nicht kennen, so zeigt dies doch gerade, wie wirklichkeitsnah, wie modern diese Geschichte ist.

Modern wirkt die Geschichte von Abraham aber auch in unserem eigenen Kontext. Auch bei uns ist in der Wirtschaft und in der Arbeitswelt viel von Aufbruch die Rede. Oft wird geradezu ein neuer Pioniergeist beschworen. Es wird betont, wie wichtig es ist, alte Strukturen aufzugeben, alte Denkweisen hinter sich zu lassen, den Aufbruch aus Vertrautem zu wagen. Sich selbst immer wieder neu zu erfinden; permanent über sich selbst hinauszugreifen, über sich selbst hinauszuwachsen – das ist es, was gefragt ist. Wer sich behaupten will, muss ein moderner Abraham sein. Risikofreudig, bereit, ohne soziale Absicherung neue Ideen auszuprobieren, bereit, sich auf einen lebenslangen Ausbildungsweg zu begeben, um mit der rasant sich verändernden Welt Schritt halten zu können. Einziges Gepäck auf diesem Weg ist ein ständig auf den neuesten Stand gebrachtes Wissen. Wer sich auf diesen Weg begibt, hat Erfolg; an ihm erfüllt sich der Segen in Gestalt von Ansehen und Aktien gewinnen.

Bei alledem hast Du durchaus recht mit Deiner Beobachtung: „Wenn wir aufbrechen, versuchen wir möglichst viel mitzunehmen.“ Wir brechen auf, weil wir uns einen Gewinn dabei ausrechnen; aus dem Bestreben, uns abzusichern und damit die Zukunft so sorglos wie möglich zu gestalten. So ist Risikobereitschaft allein noch kein Ausweis dafür, dass ich damit dem Ruf Jesu folge. Das ist nicht verwerflich. Doch Jesus meint wohl etwas anderes, wenn er sagt: „Folge mir nach!“

Eine andere Geschichte, die mich inspiriert, ist die von der Sturmstillung (Markus 4,31-

35). Am Abend eines langen Tages fordert Jesus seine Jünger auf, mit ihm ins Boot zu steigen und über den See Genezareth ans andere Ufer zu fahren. Sie tun das widerwillig. Kaum haben sie den schützenden Ufergürtel hinter sich gelassen, bricht ein Sturm los. Sie fürchten um ihr Leben. Verzweifelt rufen sie um Hilfe und wecken Jesus auf, der ruhig auf einem Kissen schläft. Er steht auf, stillt den Sturm, und sie staunen: „Wer ist dieser, dass ihm Wind und Wellen gehorsam sind?“

Was mich daran inspiriert: Wären sie nicht aufgebrochen, hätten sie diese Gotteserfahrung nicht gemacht. Sie hätten nicht erfahren, dass Gott sie selbst in der größten Not nicht im Stich lässt, sondern sich von einer Seite zeigt, die sie noch nicht kannten. Was ich dabei entlastend finde: bei Jesu Aufforderung, ins Boot zu steigen, geht es nicht um eine grundsätzliche Lebens-, sondern um eine Alltagsentscheidung. Vielleicht geht es darum auch für uns: bei Fragen, die das Leben einem stellt, eher Ja als Nein zu sagen. Ja zu sagen auch zu Wegen, die ich mir nicht ausgesucht habe und die ich nicht ändern kann – in der Gewissheit, dass ich dabei Gott erfahren werde in einer Weise, die ich mir nicht habe träumen lassen. Das ist letztlich im Ruf Jesu: „Folge mir nach“ enthalten: ihm auf dem Weg folgen, der ihn ans Kreuz führt. Der aber dort nicht endet, sondern durch es hindurch zur Auferstehung, zur Gemeinschaft mit ihm führt. Dass diese Verheißung weiterträgt als alle Sicherheiten, die ich um mich herum aufbauen kann, darauf will ich vertrauen, das versuche ich zu glauben.

Herzlich, Dein Christoph



Bild: Britta Nagel

Warum Elke Busch so gern Tempelwächterin ist

Es war das Wort „Tempelwächter“, das Elke Busch fasziniert hatte. Die Nienstedtenerin hatte im KANON gelesen, dass Ehrenamtliche für diesen Dienst in unserer Kirche gesucht wurden. „Das Religionsübergreifende, das in dem Wort „Tempel“ mitschwingt, gefiel mir.“

Seit drei Jahren ist Elke Busch Tempelwächterin – eine Aufgabe, die die agile 88-Jährige als bereichernd empfindet. Eigentlich hätte sie schon viel länger vorgehabt, dieses Amt zu übernehmen, sagt sie. Aber dann sei ihr Mann erkrankt und sie hätte sich ganz seiner Pflege gewidmet. 61 Jahre waren Hans-Fedo Busch, Inhaber eines alteingesessenen Tee-Unternehmens, und Elke Busch verheiratet.

Die Nienstedtener Kirche habe sie immer als ihr Zuhause empfunden, als festen Bestandteil ihres Lebens. Hier sei sie getauft, konfirmiert und getraut worden, ebenso ihre beiden Töchter. Seit 1919 lebt ihre Familie in Nienstedten. Die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg sei schwer gewesen. „Mein Großvater war in Frank-

reich gefallen, und meine Großmutter musste in der Elbschlossbrauerei putzen, um die drei Kinder durchzubringen.“ Diese seien oft krank gewesen, weil sie in einer feuchten Kellerwohnung im Langenhegen wohnten.

Der Retter in der Not sei der Nienstedtener Arzt Dr. Georg Bonne gewesen. „Er hat dafür gesorgt, dass die Familie in eine bessere Wohnung in die Up de Schanz umziehen konnte und die Kinder wieder gesund wurden“, berichtet Elke Busch. Ihr sei völlig unverständlich, wieso an diesen angesehenen Arzt heute nicht einmal mehr ein Straßenschild erinnern dürfe.

An ihrem Ehrenamt gefällt Elke Busch vor allem die Möglichkeit, mit den unterschiedlichsten Menschen ins Gespräch zu kommen. Ein Erlebnis habe sie besonders bewegt. „Vor einem Jahr kam eine junge Frau in die Kirche. Sie guckte mich schon am Eingang furchtbar grimmig an. Ich nahm meinen Mut zusammen und sprach sie an. Die Frau erzählte mir, dass ihr Lebensgefährte vor drei Wochen gestorben und auf unserem Friedhof beerdigt worden sei. Allerdings habe sie das ihrem gemeinsamen dreijährigen Sohn noch nicht gesagt.“ Geschockt von dieser Nachricht habe sie die junge Frau spontan in den Arm genommen. „Ich habe ihr versucht zu erklären, wie wichtig es für den Sohn ist, dass er die Wahrheit erfährt. Zum Glück hatte ich nach dem Gespräch das Gefühl, dass meine Nachricht angekommen ist“, sagt Elke Busch. Man merkt ihr heute noch an, wie sehr sie das freut.

Britta Nagel

... durch das Band des Friedens

Ökumenischer Gottesdienst am Weltgebetstag am
Freitag, dem 1. März um 17 Uhr in St. Simeon Alt Osdorf



Seit 2017 stand fest, dass der Weltgebetstag 2024 von Christinnen aus Palästina vorbereitet wird. Nach dem brutalen und verstörenden Überfall der Hamas am 7. Oktober 2023 auf Menschen in Israel war nichts mehr wie vorher. Alle Vorbereitungen des diesjährigen Weltgebetstages mussten daher überarbeitet werden.

Die Stimme der palästinensischen Christinnen soll weiter gehört werden, ohne dass aber die Gefahr besteht, antisemitisch verstanden zu

werden. Die Klage und Trauer um den Konflikt im Heiligen Land wird nun am Weltgebetstag im Vordergrund stehen, die leidenden Menschen auf beiden Seiten.

Es geht um die Hoffnung für Frieden im Nahen Osten. Es geht aber auch um unsere besondere Verbundenheit mit den Menschen in Israel. In weltweiter Verbundenheit lädt die Gemeinde St. Simeon am Freitag, 1. März 2024 um 17 Uhr zum ökumenischen Gottesdienst in die Kirche in der Dörpfeldstraße 58, Alt Osdorf ein. Nach dem Gottesdienst gibt es wie immer ein geselliges Beisammensein, bei dem Leckeres aus der palästinensischen Küche probiert werden kann.

Das WGT-Team freut sich auf Ihren Besuch. Bitte schauen Sie auch auf die Homepage: www.st-simeon-osdorf.de. Seien Sie dabei!

Ihre Pastorin Vera Lindemann



Tauffest
an der Elbe
am 30. Juni
2024

Wir feiern einen gemeinsamen Taufgottesdienst
mit unseren Nachbargemeinden am
Sonntag, dem 30. Juni 2024 um 11:30 Uhr
unweit der Nienstedtener Kirche am Elbstrand.

Für Anmeldungen oder weitere Informationen,
melden Sie sich gerne in Ihrem Kirchenbüro.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder!
Herzliche Einladung,
Ihre Pastorinnen und Pastoren aus Ihrer Gemeinde

Bild: NABU/ Kathy Büscher



Vogel des Jahres: der Kiebitz
– der Gaukler der Lüfte

Was singt denn da?

Vier Führungen im Jenischpark – NABU Hamburg

Immer wieder bleiben wir in der Gruppe stehen. Lauschen. Teilen still unsere Entdeckungen. Vergewissern uns, welcher Vogel es tatsächlich war. Es sind ganz besondere Spaziergänge, die auch in diesem Jahr wieder vier Mal im Jenischpark stattfinden werden. Erfahrene Vogelkenner bringen Ihnen – ob Laie oder Fortgeschrittene*r – die Vogelwelt und ihre Lebensräume nahe, erläutern Rufe und Gesänge und erzählen Einzelheiten über Merkmale und Lebensweisen der einzelnen Vogelarten.

Die Regie der Führungen hat wieder Karen Mielke-Sommerburg, unterstützt von Prof. Ernst Schaumann. Die Führungen finden dienstags statt, am 2. April, 16. April, 7. Mai und 28. Mai, jeweils um 18 Uhr. Der Treffpunkt ist innerhalb des Parks am Eingang Hochrad/Höhe Marxsenweg. Ein eigenes Fernglas ist hilfreich.

Ihre Pastorin Vera Lindemann

Jetzt also ist es so weit!

Posaunenchor Klänge werden am ersten Mai-Wochenende in der ganzen Stadt Hamburg hörbar sein – der Deutsche Evangelische Posaumentag 2024!

Über 17.000 Bläserinnen und Bläser haben sich angemeldet, viele Konzerte finden über die ganze Stadt verteilt statt. Und besonders beeindruckend sind sicherlich die drei Großveranstaltungen: am Freitag, dem 3. Mai um 18 Uhr der Eröffnungsgottesdienst auf der Moorweide. Am Sonnabend, dem 4. Mai um 20:24 Uhr die Serenade auf der Jan-Fedder-Promenade; und am Sonntag, dem 5. Mai um 12 Uhr der Schlussgottesdienst im Stadtpark. Das gesamte Programm finden Sie im Internet unter: www.dept2024.de.

Zwei Konzerte finden auch in unserer Nienstedtener Kirche statt (siehe Ankündigung auf Seite 38 in der Kirchenmusik). Besonders herzliche Einladung dazu!

Pastor Tilmann Präckel



Bild: MinneMedia.de



„Alles hat seine Zeit“, so schreibt es Salomo im Buch der Prediger, Kapitel 3

Für mich gehen zum 1. April fast 30 wunderbare, erfüllte Jahre in der Gemeinde mit dem Schwerpunkt „Junge Gemeinde“ zu Ende. Denn ich werde in den Ruhestand gehen.

Der Entschluss ist mir nicht leichtgefallen, aber ich denke, es ist an der Zeit. Mitte der 1990er Jahre habe ich als „geringfügig Beschäftigte“ in der damaligen Bugenhagen – Gemeinde mit zwei Bastelgruppen für Kinder begonnen. Ich hatte so viel Freude an der Arbeit, dass ich das Angebot erweitert habe und regelmäßige Treffen für Jugendliche angeboten habe und dann auch mit in die Konfi-Arbeit eingestiegen bin.

Im Mai 1999 bin ich dann mit einer 75 % Stelle fest eingestellt worden, mit 50 % in Flottbek und 25 % in Bugenhagen. Im selben Jahr hat man mir die Möglichkeit gegeben, die berufsbegleitende Ausbildung zur Diakonin zu machen. Dafür bin ich auch heute noch unfassbar dankbar. Im Jahre 2001 wurde ich im Schleswiger Dom eingesegnet. Bald folgte dann die Fusion der beiden Gemeinden, später wurde die Bugenhagenkirche zur Jugendkirche für den Kirchenkreis. Pastoren und Mitarbeiter wechselten – ich blieb. Und das aus gutem Grund, ich habe mit all den vielen und auch für mich nicht immer einfachen Veränderungen wunderbare Menschen in der Gemeinde um mich gehabt, ob

jung, ob alt, ob Kollegen oder Kirchengemeinderäte. Eine besondere Beziehung bestand aber natürlich zu den Jugendlichen der vielen Jahrgänge, die meinen Arbeitsschwerpunkt bildeten.

„In Hamburg sagt man Tschüss, das heißt Auf Wiedersehen“ und da bin ich mir sicher, an der einen oder anderen Stelle in der Gemeinde werden wir uns wiedersehen. Ich werde Sie/Euch vermissen, herzlichst

*Ihre/Eure Katja Lützenkirchen,
Diakonin*



Bild: Stefan Lützenkirchen



Zur Sommerfreizeit nach Dänemark

für Jugendliche von 13 bis 16 Jahren, vom 18. bis 28. Juli 2024

Die Gruppe wohnt in einem Selbstversorgerhaus mit einem großen Außengelände. Das Haus liegt auf der Halbinsel Thyholm ca. 500 m vom Söndbjerg Strand entfernt am Limfjord. Neben Spiel, Spaß und Sport wird es auch Zeit für Besinnliches geben. Für die An- und Abreise wird ein Reisebus gebucht. Kosten: € 500,- (eine Ermäßigung ist nach Absprache möglich).

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, wenn Du also Interesse hast, melde Dich gerne im Kirchenbüro,

E-Mail: info@kirche-in-flottbek.de oder
Tel.: 828819. Das Team freut sich auf Dich!

Katja Lützenkirchen





Kinderbibeltag am 23. März, 10:00 – 15:30 Uhr im Gemeindehaus, Elbchausee 406

Bild: Kay Bärmann



Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, finden wieder die Kinderbibeltage statt, so auch im März. Am 23. März, also in den Frühjahrsferien und kurz vor Ostern, wollen wir wieder von 10 bis 15 Uhr gemeinsam spielen, singen, basteln, uns biblische Geschichten anschauen, essen und viel Spaß haben. Im Anschluss feiern wir dann von 15:00 – 15:30 Uhr noch einen Gottesdienst, zu dem auch alle Eltern eingeladen sind.

Wenn Du Interesse hast, daran teilzunehmen oder helfend mitzuwirken, dann melde Dich bitte per E-Mail an:

lara.engelbrecht@kirche-nienstedten.de.

Ich freue mich auf Euch!

*Eure Kinder- und Jugendmitarbeiterin
Lara Engelbrecht*

„Bleibet hier und wachtet mit mir“

In der Nacht vom Gründonnerstag, dem 28. März, auf Karfreitag lade ich Euch zu einer Gethsemane-Nacht ein.

In der Nacht vor seiner Verhaftung verbrachte Jesus seine Zeit mit seinen Jüngern im Garten Gethsemane in Jerusalem. Jesus mochte diesen Ort. Er wollte die Stille der Nacht nutzen, um in Ruhe mit Gott zu reden – er wollte beten. Und seine Jünger bittet er, wach zu bleiben – doch sie schliefen immer wieder ein. Wir wollen diese Nacht nutzen und dem Auftrag: „Bleibet hier und wachtet mit mir“, gerecht werden. Starten werden wir diese Nacht bei dem Gottesdienst mit Feierabendmahl und enden am Karfreitag um 7 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück. Während der Nacht gibt es unterschiedliche kreative Aktionen, Spiele, Lagerfeuer und Andachten. Meldet Euch bitte bei mir bis zum 25. März an – per E-Mail: lara.engelbrecht@kirche-nienstedten.de oder Mobil: 0163 6675371. Ich freue mich auf Euch!

Lara Engelbrecht



Bild: falco auf Pixabay



Der neue Konfi-Jahrgang startet am 13. April!

Alle, die sich bei uns für die Konfi-Zeit angemeldet haben, um sich im April 2025 konfirmieren zu lassen, sind herzlich eingeladen, zu unserem ersten Treffen am 13. April von 10 – 14 Uhr in die Nienstedtener Kirche zu kommen. Dort werden wir uns kennenlernen und die Konfi-Gruppen bilden. Am Sonntag, dem 14. April um 10 Uhr begrüßen wir euch und eure Familien dann im Gottesdienst.

Falls ihr Euch noch nicht für die Konfi-Zeit angemeldet, aber trotzdem Interesse habt, könnt Ihr natürlich auch gerne dazukommen. Am besten meldet Ihr Euch noch über unsere Website unter dem Menüpunkt „Was tun,



Bild: Kirche-Nienstedten

wenn ...? / Konfirmation" an oder kontaktiert unsere Kinder- und Jugendmitarbeiterin Lara Engelbrecht. Wir freuen uns auf Euch!

*Lara Engelbrecht, Vera Lindemann,
Tilmann Präckel und Christoph Schroeder*

14+ oder Juleica Ausbildung



Ihr habt Lust nach Eurer Konfi-Zeit selber Gruppen zu leiten oder verschiedene Angebote in der Gemeinde anzubieten beziehungsweise mitzugestalten und wollt dafür erste Kompetenzen zum Leiten erlernen? Dann meldet Euch doch gerne für die 14+ Ausbildung hier bei uns in der Gemeinde an. Unterschiedliche Themen wie: meine Zielgruppe, meine Rolle, Planung von Gruppenstunden, wie halte ich eine Andacht und einiges mehr werden dabei behandelt, aber auch Ihr als Gruppe sollt nicht nur Sachen lernen, sondern auch eine tolle Zeit miteinander haben.

Die Treffen beginnen nach den Sommerferien 2024 und dauern ungefähr bis kurz vor

den Sommerferien 2025. Genauere Termine und Anmeldungen erhaltet Ihr bei Interesse von mir. Und falls Ihr Eure 14+ Ausbildung schon gemacht habt und euch weiterbilden wollt oder vielleicht sagt, ich bin schon ein wenig älter, habe aber trotzdem Lust, eine solche Gruppenleiter-Ausbildung zu machen, da besteht die Möglichkeit, ab 15 ½ Jahren eine Juleica zu machen. Die **JUGendgruppen-LEIter-CARd** wird von der Evangelischen Jugend Hamburg angeboten und findet in den verschiedenen Ferien statt. Falls Ihr daran Interesse habt, könnt ihr euch ebenfalls bei mir melden, per E-Mail: lara.engelbrecht@kirche-nienstedten.de oder Mobil: 0163 6675371.

Eure Lara Engelbrecht



Nienstedtener Kirchenmäuse



Bild: Kirche-Nienstedten

Die „Nienstedtener Kirchenmäuse“ treffen sich wieder

Nach längerer Pause treffen sich die Nienstedtener Kirchenmäuse wieder regelmäßig im Gemeindehaus. Jeden Dienstag von 16:00 bis 17:30 Uhr besteht die Möglichkeit, dass die Kleinsten unserer Gemeinde miteinander spielen und die Erwachsenen sich über ihren Alltag als Eltern austauschen können. Singen, Basteln auch mal etwas Neues lernen gehört natürlich dazu. Ihr seid herzlich eingeladen, dazuzukommen!

Lara Engelbrecht

Was mache ich nach der Schule?

Einen Bundesfreiwilligendienst in der Kirchengemeinde Nienstedten!

Du weißt noch nicht genau, was Du nach der Schule machen sollst? Und möchtest Dich engagieren? Dann mach doch ein Jahr Bundesfreiwilligendienst bei uns in der Kirchengemeinde Nienstedten. Wir suchen ab August/September für ein Jahr ein Person, die Lust hat, in einem bunten und vielfältigen Arbeitsbereich tätig zu sein. Du wirst mit vielen unterschiedlichen Generationen zusammenarbeiten, die bestehenden Angebote in unserer Gemeinde unterstützen und viel-

leicht ja auch Deine Fähigkeiten und Interessen zum Einsatz bringen. Wir bieten Dir ein herzliches, aufgeschlossenes und vielfältiges Team, dass sich freut, mit Dir zusammenzuarbeiten. Was Du mitbringen solltest, wäre die Freude an der Arbeit mit Menschen und ein Führerschein Klasse B.

Falls Du also Interesse oder Fragen hast, melde Dich doch gerne bei mir per E-Mail: lara.engelbrecht@kirche-nienstedten.de oder Mobil: 01636675371.

Lara Engelbrecht



Bild: Gerd Altmann auf Pixabay

Herzesspaziergang zum Thema „Aufbruch“ in Nienstedten

Am Donnerstag, dem 7. März findet zu diesem Thema ein Herzesspaziergang in Nienstedten statt. Wir treffen uns um 14:30 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee 406. Nach einer kleinen Einführung geht es zu zweit mit einer Wundertüte voller Anregungen auf den Weg. Zeit für Austausch über Themen, die Ihnen am Herzen liegen. Lassen Sie sich überraschen, was auf dem Weg mit einem anderen Menschen an Ihrer Seite in Bewegung kommt.

Anschließend kommen wir für Kaffee und Nachlese noch einmal zusammen. Die Veranstaltung endet gegen 16:30 Uhr.

Bitte melden Sie sich verbindlich an bei Susanne Seefeldt, Tel. 38019847 oder per E-Mail: susanne.seefeldt@kirche-in-flottbek.de



Bild: Röderrstiftung, Hana Jantz

Anzeige

Seniorenbegleitung Charlotte Hefti



- Ich helfe Ihnen im Haushalt (kein Putzen, keine Pflege).
- Ich leiste Ihnen Gesellschaft und gehe mit Ihnen spazieren.
- Ich begleite Sie zum Arzt, zum Frisör oder zum Einkaufen.
- Ich erledige Ihre Büroarbeiten, helfe Ihnen bei Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.
- Mein Stundensatz beträgt 40 € netto

Ich bin für Sie da!

Individuelle Hilfe im Alltag
für ein selbstbestimmtes
Leben in Ihrem Zuhause

Ich freue mich auf Sie!

Seniorenbegleitung Charlotte Hefti
Hölderlinstr. 13, 22607 Hamburg
Telefon 040 / 30 72 72 46

Bild: Kirche-Nienstedten



Die Karwoche und Ostern in der Kirche Nienstedten

Diese Woche ist intensiv und verdichtet und jeder Gottesdienst, den wir feiern, hat ein anderes Gesicht. In dieser Woche feiern wir den Sieg über den Tod. Wir laden Sie herzlich ein, den Weg zum Kreuz mitzugehen und schließlich das Leben zu feiern.

Palmsontag, 24. März um 10 Uhr

Gedenken des Einzugs Jesu in Jerusalem, Gottesdienst mit Abendmahl.

Mit diesem Gottesdienst starten wir in die Karwoche. Unter Hosiannarufen wird Jesus in Jerusalem begrüßt. Wir wissen, dass er Tage später hinterhältig von Judas an seine Häscher ausgeliefert wird. Die Menschen damals wussten dies nicht. Was für eine Geschichte! Im Abendmahl bleibt Jesus gegenwärtig.

Gründonnerstag, 28. März um 19 Uhr – Feierabendmahl

Wir feiern das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern, die Einsetzung des Abendmahls, als Feierabendmahl! Dazu werden wir an festlich geschmückten Tischen im Mittelgang und im Altarraum unserer Kirche sitzen und gemeinsam speisen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Euch und Sie!

*Jugendmitarbeiterin Lara Engelbrecht,
Vikarin Laura Reinsberg und Team*



Bild: Kay-Bärmann

Anzeige



www.bade-bestattungen.de

BESTATTUNGEN VORSORGE TRAUERKULTUR

040/524776200
(Tag & Nacht)

- Bestattungen aller Art auf allen Friedhöfen
- Eigene Trauerkapelle, Abschiedsräume
- & Café für individuelle Trauerfeiern
- Bestattungsvorsorge
- Trauerbegleitung

Filiale Hamburg
Sülldorfer Landstr. 5
22589 Hamburg

Institut Wedel
Flerrentwiete 32
22880 Wedel



Bestattungsinstitut
Bade

Karfreitag, 29. März um 10 Uhr

Ein musikalischer Gottesdienst „Bei dem Kreuz, mit Blick zum Himmel“, Werke für Chor und Instrumente von C. Loewe, F. Liszt, W. L. Webber u. a., Kantorei Nienstedten, Leitung: Frauke Grübner.

Das ganze Leid der Welt nimmt Jesus auf seine Schultern. Er ist für uns gestorben. Der Altar wird abgeräumt, die Kerzen werden gelöscht, denn Jesus ist tot. Früher feierten wir an Karfreitag Abendmahl. Wir ändern eine lang bewährte Abendmahlstradition. Denn biblisch gehört die Feier des Abendmahls an den Abend vor Jesu Kreuzigung, Gründonnerstag, und dann wieder zu Ostern.

Pastorin Vera Lindemann



Bild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei

Osternacht am Karsamstag, 30. April um 23 Uhr – Christ ist erstanden!

Der Gottesdienst beginnt in der dunklen Kirche, in die das neue Licht hereingetragen wird. In diesem meditativen Gottesdienst singen wir Lieder aus Taizé, unterstützt durch den Osternachtschor unter der Leitung von Frauke Grübner. Wir teilen Brot und Kelch, beten und verwissern uns der neuen Schöpfung. Denn das Leben ist stärker als der Tod.

Pastorin Vera Lindemann

Vikarin Laura Reinsberg und Pastor Tilmann Präckel.

Bild: Pfeffer © Gemeindebriefhelfer



Anzeige

Seemann
& Söhne

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG					www.seemannsoehne.de
Schenefeld Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 040 - 8660610	Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 040 - 866 06 10	Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 040 - 81 40 10	Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 040 - 82 17 62	Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge	
In Schenefeld finden Sie unser Trauerzentrum mit eigener Trauerhalle, Abschiedsräumen und unserem Café.					

Ostersonntag, 31. März um 10 Uhr – Das Fest der Auferstehung – das Fest des Lebens

In diesem Festgottesdienst mit Abendmahl feiern wir die Freude. Jesus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Jedes Jahr aufs Neue vergewissern wir uns dieser Nachricht. Wir freuen uns, dass Pastor Dr. Horst Gorski die Leitung dieses Gottesdienstes übernimmt, zusammen mit Stipendiaten der Missionsakademie Hamburg.



Bild: C. Brötzmann © GemeindebriefDruckerei

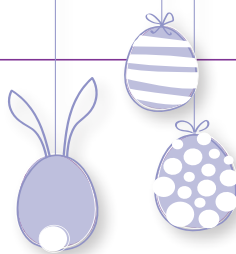


Bild: monika1607 / Pixabay

Ostermontag, 1. März 11:30 Uhr – Gottesdienst für Große und Kleine

Gemeinsam mit dem Kinderchor unter der Leitung von Frauke Grübner und Kay Bärermann feiern wir einen fröhlichen Ostergottesdienst. Anschließend Ostereiersuchen rund um die Kirche.

*Jugendmitarbeiterin Lara Engelbrecht
und Pastor Tilmann Präckel*

Monatsspruch April 2024

**Seid stets bereit, jedem Rede
und Antwort zu stehen, der von
euch Rechenschaft fordert über
die Hoffnung, die euch erfüllt.**

1. Petrus 3,15





Einladung zur jährlichen Mitgliederversammlung des Fördervereins

Sonntag, 24. März, 11:15 Uhr,
Gemeindehaus Elbchaussee 406

Der Förderverein unterstützt verschiedene Arbeitsbereiche unserer Gemeinde, die uns wichtig sind und die nicht von der Kirchensteuer finanziert werden. So könnten wir uns ohne den Förderverein z. B. keine Jugendmitarbeiterin leisten und unsere vielfältigen Seniorenangebote, Ausflüge oder Vorträge könnten nicht stattfinden.

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung findet statt am Palmsonntag (24. März) nach dem Gottesdienst, also um circa 11:15 Uhr. Wir treffen uns im Gemeindehaus, Elbchaussee 406. Auf der Tagesordnung steht: Begrüßung und Bericht des Vorstandes; Jahresabrechnung 2023: Bericht der Rechnungsprüfer und Beschlussfassung; Haushaltsplan 2024: Vorstellung, Diskussion und Beschlussfassung; Entlastung des Vorstandes; Wahl von zwei Rechnungsprüfern; Verschiedenes.

Wir würden uns freuen, möglichst viele Mitglieder und Freunde unseres Fördervereins bei unserer Mitgliederversammlung zu sehen. Natürlich freuen wir uns auch über neue Mitglieder! Die Beitrittserklärung und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.kirche-nienstedten.de/page/64/förderverein.

Durch den, von Ihnen selbst zu bestimmen- den Jahresbeitrag helfen Sie uns langfristig, das vielfältige Angebot unserer Gemeinde

für Jung und Alt aufrechtzuerhalten und zu erweitern. Der Mitgliedsbeitrag gilt als Spende und ist steuerlich absetzbar.

Wenn Sie Fragen haben, stehen wir Ihnen auch gern persönlich zur Verfügung. Aber jetzt freuen wir uns erst einmal auf das Wiedersehen am Palmsonntag!

Ihr Dr. Johannes Conradi
– Vorsitzender des Fördervereins –

E-Mail:

johannes.conradi@kirche-nienstedten.de,

Tel.: 0172 4123758



„Mit Leib und Seele“

NDR-Andachten mit Pastor
Tilmann Präckel: 22. bis 27. April

Im April wird Pastor Tilmann Präckel wieder die Morgenandachten auf NDR Kultur und NDR Info sprechen. Das Thema: „Mit Leib und Seele“. Vom Leben mit unserem Körper und unseren Sinnen.

Die Sendezeiten: Montag, 22. April bis Sonnabend, 27. April, jeweils um 5:55 Uhr (NDR Info) und um 7:50 Uhr (NDR Kultur).

Pastor Tilmann Präckel



Bild: Kaja Lenzing

Anzeige



Lebensräume für Persönlichkeiten

Haus Flottbek-
Nienstedten

Die Vielfalt des Lebens bewahren.

Im Hamburger Westen steht unser Haus für persönliche Atmosphäre und lebendiges Miteinander. Wir bieten einen Lebensrahmen der Sicherheit und Geborgenheit. Tag für Tag geht es um Teilhabe, Aktivität und Wohlfühlen. Wer irgendwann nicht mehr aktiv teilnehmen kann, ist bei uns dennoch dabei und willkommen. Persönlich, selbstbestimmt und geborgen.

Altenheimstiftung Flottbek-Nienstedten
Vogt-Groth-Weg 27 | 22609 Hamburg
Telefon 040/800 977-0
www.haus-flottbek-nienstedten.de



Ausflug zum Neuen Schulauer Fährhaus und Willkomm Höft

Am Dienstag, dem 23. April, um 14:30 Uhr fahren wir zum Neuen Schulauer Fährhaus und dem Willkomm Höft. Dort gibt es Kaffee oder Tee und Kuchen. Margot Arnemann-Zschaage wird uns Interessantes aus der Geschichte Wedels erzählen.

Bitte melden Sie sich bis zum Freitag, dem 19. April über das Kirchenbüro an, Tel: 828744. Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Kostenbeitrag: € 15,-.

Diakon Kay Bärmann



Bild: Eduard47, CC BY-SA 4.0-Wikimedia Commons

Zehn Jahre Friedhofsführungen auf dem Friedhof Nienstedten

Die Jubiläumssaison 2024 - 10 Jahre Friedhofsführungen - startet am **Sonntag, dem 26. Mai**, mit Pastor Rien van der Vegt und einem Rundgang zum Thema „Nienstedten International – Menschen aus aller Welt auf dem Friedhof Nienstedten“.

Treffpunkt: **11:30 Uhr vor der Kirche Nienstedten**, Elbchaussee 410. Kostenbeitrag € 5,-. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Friedhofsverwaltung: Tel.: **828860**.

Dr. Silke Sobieraj



Bild: Friedhof-Nienstedten

NIENSTEDTENER KIRCHE | ELBCHAUSSEE 410

SOMMERFEST

02. JUNI

Rund
um die
Kirche

11:30 Uhr
Familien-
gottesdienst

13:00 Uhr
Musik
„Die
Schwindler“

14:30 Uhr
Musical mit
Kinderchor &
Band

11:30 Uhr: Familiengottesdienst mit Gospelchor & Band
Große Tombola - Spiele - Rollenrutsche - Imbiss - Kaffee & Kuchen
13:00 Uhr: Musik „Die Schwindler“
14:30 Uhr: Musical mit Kinderchor & Band



Bild: Privat

Ein Neuanfang in Tansania

Unser Freiwilliger Alexander Teichler berichtet von seiner Arbeit am KARUCO-Projekt

Liebe KANON-Leser, dies ist mein erster Bericht aus Tansania. Seit November wohne ich in Kayanga, einer kleinen Stadt ein paar Kilometer entfernt vom KARUCO in der Provinz Karagwe. Nachdem ich im Sommer mein Abitur am Christianeum gemacht hatte, arbeite ich jetzt als erster Freiwilliger ein halbes Jahr lang an der landwirtschaftlichen Hochschule. Ich möchte gern Einblicke in das Leben der Studierenden bekommen und sie so gut ich kann bei ihrer Arbeit unterstützen.

Hier ist einfach alles komplett anders. Das Wetter ist immer toll, die Vegetation unbeschreiblich schön, und von Zeit zu Zeit fliegt ein farbenfroher Vogel vorbei. Das Beste jedoch sind die Menschen. Jeder freut sich, wenn man ein, zwei Worte Suaheli kann oder einfach die Hand zum Gruß hebt. Wenn man bei irgendwelchen Events neue Leute trifft, ist es fast selbstverständlich, dass man zu ihnen eingeladen wird. Die Menschen hier sind die freundlichsten Menschen, die ich je getroffen habe. Dass ich weit und breit der einzige Weiße bin, wird von meinen neuen Mitbürgern freundlich zur Kenntnis genommen. Aber als Außenseiter habe ich mich noch nie gefühlt.

Ich fahre jeden zweiten Wochentag mit meinem Toyota RAV 4, Jahrgang 1996, zum KARUCO. Ohne Auto gibt es leider gar kein Fortkommen, denn die Hochschule liegt völlig isoliert mitten in der hügeligen grünen Landschaft mit ihrer typischen roten Erde.

Ich durfte auch schon unterrichten, und zwar Pflanzenanatomie, Einführung in die Computerarbeit und Biochemie. Ich hatte Biologie in der Abi-Prüfung, und nach meiner Zeit hier möchte ich Biochemie studieren. Ich habe auf Englisch unterrichtet, was nicht immer ganz reibungslos lief, weil das hiesige Englisch sich sehr vom europäischen unterscheidet und den meisten Studis Suaheli geläufiger ist. Meine aktuelle Aufgabe ist es, den Freiwilligendienst am KARUCO aufzubauen, damit nach mir noch viele weitere junge Leute unser Gemeindeprojekt kennenlernen und Nienstedten und das KARUCO noch enger vernetzt sind.

Bald hören Sie mehr von mir und dem Leben „Ihrer“ Stipendiaten am KARUCO – auf der Homepage der Nienstedtener Kirchengemeinde: www.kirche-nienstedten.de/KARUCO.de Bis dahin „kwa heri (auf Wiedersehen)!“

Ihr Alexander Teichler

Jede Woche		Donnerstag
Flottbek	17:30 Uhr	Abendandacht
03. März	Okuli	<i>1. Petr 1,(13-17)18-21</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastor i. V. Dr. Tomáš Vočka, Abendmahl
Nienstedten	10:00 Uhr	Vikarin Laura Reinsberg und Pastor Tilmann Präckel, Abendmahl
10. März	Laetare	<i>Lk 22,54-62</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastorin Carina Lohse, Kantorei, Leitung: Simon Obermeier
	11:30 Uhr	Gottesdienst für alle – Kinder mit an Bord, Pastorin Carina Lohse mit Team, Kinderchor, Leitung: Stephanie Moll-von Blanckenburg
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Dr. Christoph Schroeder, Streichorchester, Leitung: Frauke Grübner
	11:30 Uhr	Gottesdienst für Große und Kleine, Jugendmitarbeiterin Lara Engelbrecht und Pastor Dr. Christoph Schroeder
	18:00 Uhr	Jugendgottesdienst, Jugendmitarbeiterin Lara Engelbrecht
17. März	Judika	<i>1. Mose 22,1-14(15-19)</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastor Dr. Matti Schindehütte
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Rien van der Vegt
24. März	Palmarum	<i>Phil 2,5-11</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastorin Carina Lohse, 11-Uhr-Chor, Leitung: Simon Obermeier
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastorin Vera Lindemann und Pastor Tilmann Präckel, Abendmahl, anschließend Fördervereinsitzung, s. S. 22 + 25
28. März	Gründonnerstag	<i>Joh 13,1-15.34-35</i>
Flottbek	19:00 Uhr	Tischabendmahl im Gemeindehaus, Seestraße 1, Pastor Dr. Matti Schindehütte, Jugendchor, Leitung: Simon Obermeier, s. S. 35
Nienstedten	19:00 Uhr	Feierabendmahl in der Kirche mit Jugendmitarbeiterin Lara Engelbrecht und Vikarin Laura Reinsberg, s. S. 18 + 22
29. März	Karfreitag	<i>Mt 27,33-54</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastorin Carina Lohse, Kantorei, Leitung: Simon Obermeier, s. S. 35
Friedhof Flottbek	15:00 Uhr	Andacht zur Sterbestunde Jesu, Friedhof Groß Flottbek, Pastorin Carina Lohse
Nienstedten	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst, Kantorei, Leitung: Frauke Grübner, Pastorin Vera Lindemann, s. S. 23 + 37

30. März		Osternacht	<i>Joh 5,19-21</i>
Flottbek	23:30 Uhr	Pastorin Carina Lohse, Schola, Leitung: Simon Obermeier, s. S. 35	
Nienstedten	23:00 Uhr	Osternachtsgottesdienst, Abendmahl, Pastorin Vera Lindemann, Vikarin Laura Reinsberg und Pastor Tilmann Präckel, Osternachtschor und Instrumentalensemble, Leitung: Frauke Grübner, s. S. 23 + 37	
31. März		Ostersonntag	<i>1. Sam 2,1-8a</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastor Dr. Matti Schindehütte, Abendmahl, Kantate 'Erfreut euch, ihr Herzen', BWV 66, Leitung: Simon Obermeier, s. S. 35	
Nienstedten	10:00 Uhr	Festgottesdienst, Pastor Dr. Horst Gorski mit Stipendiaten der Missionsakademie, s. S. 24. Beginn Sommerzeit	
01. April		Ostermontag	<i>1. Kor 15,50-58</i>
Flottbek	11:30 Uhr	Gottesdienst für alle - Kinder mit an Bord, Pastorin Carina Lohse und Team, Kurrende, Leitung: Simon Obermeier, s. S. 35 +47	
Nienstedten	10:00 Uhr	Ostergottesdienst für Große und Kleine, Jugendmitarbeiterin Lara Engelbrecht und Pastor Tilmann Präckel, mit Kinderchor, s. S.24	
07. April		Quasimodogeniti	<i>Joh 20,19-20(21-23)24-29</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Einführung von Pastor Dr. Matti Schindehütte, Propst Frie Bräsen, Pastorin Carina Lohse, Männerchor 'Alte Knaben', Leitung: Wolf-Henning von Blanckenburg, s. S. 44 + 46	
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Dr. Christoph Schroeder	
14. April		Misericordias Domini	<i>1. Mose 16,1-16</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastor Dr. Matti Schindehütte	
Nienstedten	10:00 Uhr	Begrüßung der neuen Konfirmanden, Jugendmitarbeiterin Lara Engelbrecht, Pastorin Vera Lindemann, Pastor Tilmann Präckel, Vikarin Laura Reinsberg und Pastor Dr. Christoph Schroeder, s. S. 19	
21. April		Jubilare	<i>2. Kor 4,14-18</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastor Dr. Matti Schindehütte	
	11:30 Uhr	Kirche nur für Kinder (ab 6 Jahren), Pastorin Carina Lohse mit Team	
	17:00 Uhr	Verabschiedung Diakonin Katja Lützenkirchen, Pastorin Carina Lohse, Gospelchor, s. S. 16 + 45	
Nienstedten	10:00 Uhr	Vikarin Laura Reinsberg	

26. April	Freitag	
Nienstedten	18:00 Uhr	Abendmahl am Abend vor den Konfirmationen von Pastorin Vera Lindemann und Pastor Tilmann Präckel, Flöte und Orgel
27. April	Sonntag	
Nienstedten	12:00 Uhr	Konfirmation Gruppe von Pastorin Vera Lindemann, Gospelchor, Leitung: Frauke Grübner, s. S. 5
	14:00 Uhr	Konfirmation Gruppe von Pastor Tilmann Präckel, Gospelchor, Leitung: Frauke Grübner, s. S. 5
	18:00 Uhr	Abendmahl am Abend vor der Konfirmation von Pastor Dr. Christoph Schroeder, Flöte und Orgel
28. April	Kantate	<i>Offb 15,2-4</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Vorstellung der KonfirmandInnen, Pastorin Carina Lohse, Jugendchor, Leitung: Simon Obermeier
Nienstedten	10:00 Uhr	Konfirmation Gruppe von Pastor Dr. Christoph Schroeder, Kantorei, Leitung: Frauke Grübner, s. S. 5
05. Mai	Rogate	<i>2 Mose 32,7-14</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastor em. Dr. Ingo Lembke, 11-Uhr-Chor, Leitung: Simon Obermeier
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastorin Vera Lindemann
09. Mai	Christi Himmelfahrt	<i>Apg 1,3-11</i>
Flottbek und Nienstedten	11:00 Uhr	St. Simeon-Alt Osdorf, Dörpfeldstraße 58, Pastor Dr. Matti Schindehütte und Pastores aus der Region
12. Mai	Exaudi	<i>Joh 16,5-15</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastor Dr. Matti Schindehütte
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Dr. Christoph Schroeder
	11:30 Uhr	Gottesdienst für Große und Kleine, Jugendmitarbeiterin Lara Engelbrecht und Pastor Dr. Christoph Schroeder
	18:00 Uhr	Jugendgottesdienst, Jugendmitarbeiterin Lara Engelbrecht
19. Mai	Pfingstsonntag	<i>Hes 37,1-14</i>
Flottbek	10:00 Uhr	75-jähriges Jubiläum Kantorei, Pastorin Carina Lohse, Kantate 'Erschallet, ihr Lieder, erklinget ihr Saiten', BWV 172, Leitung: Simon Obermeier, s. S. 36
Nienstedten	10:00 Uhr	Festgottesdienst, Abendmahl, Pastor Dr. Christoph Schroeder, Klarinette und Orgel

20. Mai		Pfingstsonntag	<i>Eph 4,(1-6)11-15(16)</i>
Flottbek	11:30 Uhr	Gottesdienst für alle – Kinder mit an Bord, Pastorin Carina Lohse mit Team	
Nienstedten	10:00 Uhr	Vikarin Laura Reinsberg	
26. Mai		Trinitatis	<i>Eph 1,3-14</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastor Dr. Matti Schindehütte	
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Tilmann Präckel	
02. Juni		1. Sonntag nach Tri	<i>Jer 23,16-29</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastor Dr. Matti Schindehütte, Abendmahl	
Nienstedten	11:30 Uhr	Familiengottesdienst zum Sommerfest rund um die Kirche, Pastor Dr. Christoph Schroeder, Gospelchor, Leitung: Frauke Grübner, s. S. 28	

Unsere Kirchen

sind auch außerhalb der Gottesdienste zur Besichtigung und Besinnung geöffnet:



Kirche in Flottbek

Bei der Flottbeker Kirche 2, 22607 Hamburg; Die Flottbeker Kirche ist tagesüber in der Regel geöffnet.



Nienstedtener Kirche

Elbchaussee 410, 22609 Hamburg; An Sonn- und Feiertagen nach dem Gottesdienst bis 16 Uhr (Oktober bis März bis 15 Uhr).

Falls Sie einen Gottesdienst nicht besuchen können, haben Sie die Möglichkeit, unsere Gottesdienste am Telefon mitzufeiern: Rufen Sie einfach die Telefonnummer an: 03454-83 41 80 04 (mit einer Telefonflatrate fallen keine Gebühren an).

Steht Ihnen ein Internetzugang zur Verfügung, dann können Sie mit dem PC, Tablet oder Smartphone den Gottesdienst auch per Internetradio hören.

www.kirche-nienstedten.de/livestream



Kirche in Flottbek, Bei der Flottbeker Kirche 2

Sonntag, 10. März, 17 Uhr

Johann Sebastian Bach:

Goldberg Variationen, BWV 988

in der Transkription für Streichtrio von D. Sitkovetsky

Johann Sebastian Bach:

Orgel-Choralbearbeitungen zur Passionszeit

Violine: Meike Thiessen, Viola: Jaap Zeijl, Violoncello: Michael Katzenmeier,
Orgel: Kantor Simon Obermeier

Karfreitag, 29. März 2024, 17 Uhr

Orchesterkonzert

**Joseph Haydn: Die Sieben letzten Worte unseres Erlösers
am Kreuze in der originalen Orchesterfassung (1785)**

Das Flottbeker Kammerorchester

Leitung: Kantor Simon Obermeier

Eintritt € 20,- / € 15,-

Karten sind ab dem 5. März im Gemeindebüro erhältlich.

Restkarten werden an der Abendkasse verkauft.



Kirche in Flottbek, Bei der Flottbeker Kirche 2



Gottesdienst-Musik in der Flottbeker Kirche in der Karwoche und zu Ostern:

Gründonnerstag, 19 Uhr, Seestraße 1:

Der Flottbeker Jugendchor, Leitung: Simon Obermeier

Karfreitag, 10 Uhr :

Die Flottbeker Kantorei, Leitung: Simon Obermeier

Karsamstag, 23:30 Uhr, Osternacht:

Schola aus Sängern der Kantorei, Leitung: Simon Obermeier

Ostersonntag, 10 Uhr:

Festgottesdienst mit der Kantate „Erfreut euch, ihr Herzen“, BWV 66,
von Johann Sebastian Bach, Die Flottbeker Kantorei
und das Flottbeker Kammerorchester, Leitung: Simon Obermeier

Ostermontag, 11:30 Uhr:

Die Flottbeker Kurrende, Leitung: Simon Obermeier

Sonntag, 7. April, 17 Uhr, Gemeindesaal Seestraße 1

Männerchor-Konzert

„20 Jahre Alte Knaben“

Der Flottbeker Männerchor „Die Alten Knaben“ singt zum
20-jährigen Jubiläum ein Wunschkonzert
Leitung: Wolf-Henning von Blanckenburg

Eintritt frei.

Sonntag, 28. April, 17 Uhr

Chorkonzert am Sonntag Kantate

Mit Werken von J.S. Bach, F. Mendelssohn-Bartholdy,

H. Schütz und W. Harris

Die Flottbeker Kantorei & Der Flottbeker Kammerchor

Leitung: Kantor Simon Obermeier



Kirche in Flottbek, Bei der Flottbeker Kirche 2

Pfingstsonntag, 19. Mai, 10 Uhr
Festgottesdienst am Pfingstsonntag

**Mit der Bachkantate „Erschallet ihr Lieder,
erklinget ihr Saiten“, BWV 172**

Die Flottbeker Kantorei & Der Flottbeker Jugendchor, Das Flottbeker Kammerorchester
Leitung: Kantor Simon Obermeier

Mit anschließendem Musikfest unter dem Motto „75 Jahre Flottbeker Kantorei“

Sonntag, 30. Juni, 17 Uhr

**Das Sommerkonzert des
Flottbeker Kammerorchesters**

W. A. Mozart: Klavierkonzert in A-Dur, KV 488
F. Poulenc: Sinfonietta

Klavier: Stephanie Daase, Das Flottbeker Kammerorchester
Leitung: Kantor Simon Obermeier

Monatsspruch Mai 2024

**Alles ist mir erlaubt, aber
nicht alles dient zum Guten.
Alles ist mir erlaubt, aber nichts
soll Macht haben über mich.**

1. Korinther 6,12





Nienstedtener Kirche, Elbchaussee 410

Sonntag, 10. März, 10 Uhr

**Musikalischer Gottesdienst
mit dem Streichorchester Nienstedten**

Werke von J. Haydn, F. X. Richter u.a.

Leitung: Frauke Grübner

Gottesdienst mit Pastor Dr. Christoph Schroeder

Freitag, 29. März, 10 Uhr

Musikalischer Gottesdienst am Karfreitag

„Bei dem Kreuz, mit Blick zum Himmel“

Werke für Chor und Instrumente

von C. Loewe, F. Liszt, W. L. Webber u.a.

Kantorei Nienstedten, Leitung: Frauke Grübner

Gottesdienst mit Pastorin Vera Lindemann

Sonnabend, 30. März, 23 Uhr

**Wir singen Taizé-Gesänge Osternachtgottesdienst,
begleitet vom Ensemble Ohnimus**

Probe im Gemeindehaus Nienstedten,

Elbchaussee 406, 22609 Hamburg

Dienstag, 26. März, 19 Uhr

Leitung: Frauke Grübner

Anmeldung über unsere Homepage.



Nienstedtener Kirche, Elbchaussee 410

Zwei Konzerte im Rahmen des Deutschen Evangelischen Posaumentages:

Freitag, 3. Mai, 20:30 Uhr

Kühnl Trombone Quartett

Das 2022 neu gegründete Ensemble präsentiert zwei absolute Kernbereiche der Musik
– vom vermeintlich einfachen Volkslied bis zum virtuosen Orchesterstück.

Edgar Manyak und Hannes Hölzl vom Rundfunksinfonieorchester Berlin sowie Holger Pfeuffer und Fabian Kerber vom Staatstheater Nürnberg werden mit ihrem hochvirtuos-
rasanten, aber auch melancholisch-kantablen Programm ausschließlich eigene bzw.
eigens in Auftrag gegebene Stücke für Posaunenquartett präsentieren.

Eintritt an der Abendkasse: € 8,-

Sonnabend, 4. Mai, 17 Uhr

Wünsch dir was – 500 Jahre Gesangbuch

**mit dem Seniorenbläserkreis Posaunenwerk
Hamburg – Schleswig-Holstein**

Der Titel des Konzertes ist wörtlich zu nehmen: die Besucher:innen haben
die Gelegenheit, sich per Zuruf Lieder aus dem Gesangbuch zu wünschen.

Das können Lieder sein, die in der persönlichen Biographie ein Begleiter in guten
oder auch schweren Zeiten waren oder sind, die Erinnerungen wecken oder einfach
gerne gesungen werden. „Ob Stille Nacht“ oder „Geh aus, mein Herz“, ob „So nimm denn
meine Hände“ oder „Christ ist erstanden“ – wir erfüllen alle Liederwünsche,
sofern sie im Gesangbuch zu finden sind.

Der Seniorenbläserkreis ist ein Ensemble des Posaunenwerkes
Hamburg–Schleswig-Holstein. Hier versammeln sich Bläser:innen vieler
Posaunenchöre des Werkes, die im Ruhestand sind, an vier bis sechs Tagen im Jahr,
um gemeinsam zu musizieren.

Wir freuen uns auf das Konzert und sind gespannt auf die Liedwünsche!
Leitung: Landesposaunenwarte Miriam Rottmayer und Werner Petersen, Nordkirche



Das Team von st. moment

st. moment – eine Agentur für besondere Momente

St. Pauli, St. Georg, St. Nikolai – und seit dem 1.1.2022 st. moment! Die Ritualagentur der beiden Hamburger Kirchenkreise möchte Ansprechpartnerin sein für die Menschen in Hamburg und Umgebung bei lebensverändernden Momenten, wie Hochzeiten, Taufen und Bestattungen. Zum Team gehören vier Pastori*innen, ein Popular-Kirchenmusiker, zwei Referentinnen für Kommunikation und Medien, ein Booker und drei Verwaltungskräfte.

Aber wofür eine Agentur? Es gibt doch die Gemeinden?

Und die Gemeinden bleiben natürlich für alle Mitglieder vor Ort die erste Kontaktmöglichkeit. Aber für die Menschen, für die die Ortsgemeinde nicht die passende Anlaufstelle ist, wollen wir erreichbar sein. Und zwar so einfach wie möglich: über den Kontaktbutton unserer Homepage, auf Instagram, per E-Mail und Telefon ...

... aber für die Zeremonie müssen die Leute dann doch eh wieder in ihre Kirche vor Ort ...

Aber nur, wenn sie wollen! Es gibt so viele

Möglichkeiten für die Feiern zu besonderen Lebenspunkten: die Trauung am Strand oder in der Bar, die Taufe im Garten oder an der Elbe, die Trauerfeier im Wald oder Lieblingscafé. Ihr Gottesdienst kann in klassischen Kirchen stattfinden, aber eben auch ganz woanders.

... und was für eine Kooperation ist da zwischen Nienstedten und st. moment?

Die wunderschöne Nienstedtener Kirche ist sehr gefragt bei Tauffamilien und Hochzeitspaaren, deshalb werden wir regelmäßig gebucht für Gottesdienste vor Ort. Zudem bieten wir über das Jahr verteilt Hochzeits- oder Tauffeste an besonderen Orten an. Das kann die Kiezhochzeit in der Kneipe sein, das Taufest am Stadtparksee oder eben die Trauung in der Fachwerkkirche in Elbnähe. Auch 2024 stehen wieder Pastori*innen und Popmusiker an einem Juni-Sonnabend in der Nienstedtener Kirche bereit: Paare oder Tauffamilien können ihre Zeremonie buchen über unsere Internetseite www.stmoment.hamburg. Spontan, ohne Kosten, ganz einfach und individuell.

Pastorin Angelika Gogolin

N

WIE NAZARETH

„I.N.R.I.“ ließ Pontius Pilatus auf das Kreuz schreiben. Die Abkürzung steht für die Worte: I = Jesus, N = Nazareth, R für Rex = König und das hintere I = Juden.

Es war damals Brauch, Namen und die Schuld eines Verurteilten zu veröffentlichen, um damit diesen Menschen anzuprangern. Jesu Schuld lag offiziell in der Anmaßung des Königstitels. Johannes schreibt im 19. Kapitel seines Evangeliums, dass dies in hebräischer, griechischer und lateinischer Schrift zu lesen gewesen sei. Die anderen Evangelisten berichten ebenfalls von der Inschrift, nicht aber von der Dreisprachigkeit.

Jesus von Nazareth. So wurde Jesus genannt und durch den Zusatz „von Nazareth“, wie mit Hilfe eines Nachnamens, von anderen Männern unterschieden.

In Nazareth wuchs Jesus auf, von dort stammte seine Mutter Maria, dort lebte er mit seiner Familie: so die Überlieferung in den Evangelien. Erst im letzten Jahrhundert fanden Archäologen Beweise, dass es diesen Ort in dieser Zeit schon gegeben hat. Es war keine Stadt, sondern vermutlich eine kleine Siedlung in Galiläa, im Norden von Israel. Zu Beginn unserer Zeitrechnung war Nazareth von jüdischen Familien bewohnt. Allerdings wurde bisher kein Hinweis auf eine Synagoge gefunden, wie es

Lukas erzählt, als Jesus in der Synagoge von Nazareth predigte (Lk 4,16).

Zur Zeit Kaiser Konstantins im 4. Jahrhundert siedelten sich Christinnen und Christen vermehrt in Nazareth an und bauten eine Kirche. Eine nahe gelegene Grotte wurde zur Pilgerstätte und zum Marienheiligtum. Noch immer ist Nazareth für Pilger und Pilgerinnen ein wichtiges Ziel, da sie hier der von Lukas (Lk 1) geschilderten Verkündigung der Schwangerschaft mit dem Gottessohn durch den Engel Gabriel an Maria nahekommen meinen.

Ab dem 7. Jahrhundert wurde Nazareth zu einer christlichen Stadt ausgebaut. Tankret eroberte Nazareth 1099 auf dem ersten Kreuzzug und herrschte über Stadt und Umland. Im 12. Jahrhundert eroberten Araber die Stadt. Mit dem zweiten Kreuzzug 1229-1263 wurde Nazareth wieder überwiegend christlich und die Anzahl der Kirchbauten nahm zu.

Im Mittelalter wurde Nazareth zur Zufluchtsstätte von Arabern, die sich im Laufe der Zeit dem von Konstantinopel dominierten griechisch-orthodoxen Christentum zuwandten. Aber auch Muslime prägten das Bild der Stadt mehr und



Nazareth mit der
Verkündigungsbasilika



Bild: PikiWiki - Israel free image collection project

mehr. Nazareth erlebte in der Zeit ab 1100 einen steten Wechsel fränkischer, normannischer und arabischer Herrschaft.

Bemerkenswert ist, dass Nazareth die erste Stadt in Israel war, die 1975 von einem kommunistisch bestimmten Rat geleitet wurde. In den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts nahm die islamistische Bewegung stark im Ansehen der Bevölkerung zu. Um die Jahrtausendwende waren es 2/3 Muslime, die im Großraum Nazareth lebten.

Nazareth besteht heute aus zwei unabhängig verwalteten Städten. Es gibt Alt- und Neu Nazareth (bis 2019 Nazareth-Illit, heute Nof-Ha-Galil). Letzteres wurde vom Staat Israel gegründet und mit überwiegend aus Russland ausgewanderten Juden besiedelt. Seit 2005 gilt Nof-HaGalil offiziell als „ethnisch gemischte Stadt“ mit 40.000 Menschen. In der alten Stadt Nazareth leben überwiegend christlich oder muslimisch orientierte Menschen. Zusammen waren es in beiden Städten 2018 ca. 120.000. Heute ist Nazareth die Stadt mit den meisten arabischen Israeliten.

Jüdisch, christlich und muslimisch. Dabei beanspruchten über viele Jahre die Vertreter des Christentums den Ort Nazareth für sich: 1969 baute die römisch-katholische Kirche die sogenannte Verkündigungsbasilika, die mit ihrer schiereren Größe das heutige Stadtbild dominiert. Es gibt die Idee eines „vereinten Nazareth“, die auch ansatzweise an einigen Stellen immer wieder umgesetzt wurde. Doch die Konflikte zwischen den jeweiligen Religionsanhängern sitzen tief, hauptsächlich zwischen denen der christlichen und muslimischen. So entzündete sich der Streit um einen Moscheebau an der Frage, welches sakrale Gebäude das höchste sein durfte. 2006 kam es zum Baustopp.

Wat Nees wagen

Dat is jo pienlich to seggen, man ik heff mien Kolumne vergeten. Un de Redaktion hett vorsichtig anropen un fraagt, wat dor noch en Kolumne kummt. Tja, un so sitt ik un denk, wat mi to dat Thema »Nees wagen« infallt.

Mi fallt dat Jahr negenteihnhunnertfifunveertig in. Ik weer söss. Mien Vadder weer al twee Jahr vörher in'n Krieg umkamen. Mien Mudder seet mit mienen Broder un mi in en lüürlütte Dackwohnung.

Dor keem de Flüchtlingstreck ut Oostpreußen: afmagerte Peer; verbiesterte Hungerlieder, de banghaftig ünner de Plane vun ehr Wagen rutkeken. Denn keem de Dörpssheriff;

güng vun Huus to Huus; fraag, woveel Rümüm dat Huus harr un woveel Lüüd dor wahren; un keem mit en grode oder lütte Familie trüch. De müss denn in de gode Stuuw wahren; müss ehr Pött un Pannen in de Köök ünnerbringen; müss dor mit de annern kaken – de een Klock twölf, de anner Klock twee.

Wenn de engelschen Bomber, de Bremen plattmaakt harrn, trüchflögen, kemen se över uns Dörp un hebbt af un an noch Bomben runnersmeten. Wi, uns Vermeder un en poor Navers, seten in enen lüürlütten Betonbunker. Un dor seten wi ok, as de engelschen Suldaten mit en Gewehrkolben an de Döör kloppen un wi all »hands up« rutkladdern. Den annern



Dag weer ik bi Oma un Opa. De harr sik mit Unkel un Tanten in ehr Garage verkrapen.

1945: Ik seh de engelschen Suldaten dör de Goorns lopen un mit Stangen in de Eer steken. Ik seh de Suldaten in de Warksteed vun mienen Opa Holtkisten timmern, um ehre Büüt na Huus to schicken. Seh uns Kinner Zigarettenkippen sammeln. Wi wullen smöken, un dat heff ik mit en poor öllere Jungs ok daan. Jichtenswo harr ik en afbraken Piep funnen, un denn hebbt wi wat Nees waagt – mit dörslahn Erfolg. Ik heff laterhen nie wedder smöökt, mien Leven lang nich.

Negenteihnhunnertfievunveertig bün ik na School kamen. Wi weern över sösstig Kinner in uns Klass. In de Midd weer en Gang. Op de een Sied seten de Deerns, op de anner wi

Jungs. Dör den Gang leep de Schoolmester. He harr en langen Stock, mit den he jeedeem vermünnern kunn, de nich bi de Saak weer. In de Pausen hebbt wi Kinner mitenanner speelt, na de School hebbt wi uns Stöcke söcht un op de Flüchtlingskinner inprügelt.

Liekers, mit de Hölp vun den Marshallplan is veel opboot un oprüümt worrn. In de Köpp hett dat noch wat duert, ehrder de 68er dor oprüümt hebbt.

Wat wi vundaag noch wat Nees waagt? Wat wi mit open Arms op Butenlanners togaht, de sik ut Noot un Krieg na uns her flücht? Wat wi begriept, dat all na Glück lengt – ok de Heffnixen, dör de wi uns bedroht föhlt?

Bolko Bullerdiek

Büüt = Beute,

Vermünnern = aufmuntern,

lүүrlүүt = sehr klein,

smöken = rauchen,



Bild: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv_Bild_183-575969



Kirche in Flottbek mitgestalten

Seien Sie herzlich begrüßt!

Ich freue mich auf die neue Aufgabe, Kirche in Flottbek als Pastor aktiv mitzugestalten! Das Team und die Menschen, die mir bereits begegnet sind, stimmen mich erwartungsfroh.

Ich bin 48 Jahre alt und verheiratet mit Pastorin Dr. Katrin Schindehütte, die ihrerseits neue Aufgaben an der Hauptkirche St. Nikolai übernimmt. Wir kommen mit vier Kindern und einem Hund und werden als Familie neben der Kirche wohnen. Ich bin HSV-Fan, mag Momente des Staunens und schätze Kunst und Kultur.

Kirche verstehe ich als soziales Netzwerk. Ich möchte auf die Menschen vor Ort zugehen und Gottes Liebe für ihr Leben zur

Sprache bringen – durch mutige Formensprache und das Vertrauen in die Schönheit der eigenen Tradition.

Vor vier Jahren sind wir aus der Heimatkirche meiner Frau in die Nordkirche gewechselt. Ich war zuletzt als Pastor in Großhansdorf tätig und durfte mit der dortigen Gemeinde innovative Akzente setzen. Davor war ich als Gemeindepfarrer zwölf Jahre lang in Marburg tätig und pflege dorthin weiter mein diakonisches Engagement.

Durch meine Eltern, die in Flottbek wohnen, habe ich eine besondere Beziehung zur Flottbeker Kirche. Meine Mutter webte die liturgischen Antependien für den Kirchenraum, noch bevor mein Vater hier Pastor wurde. Wir freuen uns auf gute Nachbarschaft.

Und Sie? Ich bin gespannt auf Ihre Stimme, gemeinsames Nachdenken und Feiern, Singen und Beten, Aufbrechen und Anpacken.

Wir sehen uns! Auf bald,

Matti Schindehütte

PS: Herzliche Einladung zu meinem Einführungsgottesdienst mit Propst Bräsen am 7. April 2024 um 10 Uhr! Wir sehen uns! Auf bald,

Ihr Pastor Dr. Matti Schindehütte

Abschiede und Anfänge in der Kirche in Flottbek



„Tschüss Katja und Danke!“
Diakonin Katja Lützenkirchen
geht am 1. April in den Ruhestand.

Als Katja Streckwald begann sie mit ihren beiden Töchtern schon in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts sich in der Ev. Luth. Bugenhagen-Gemeinde nördlich der Osdorfer Landstraße zu engagieren.

Mit einer großen Portion Gottvertrauen und ihrer Begeisterungsfähigkeit ist sie geblieben. Beides blieb unverändert über die vielen Jahre in ihrer Arbeit mit jungen Menschen in der Gemeinde. Unverändert blieb auch ihre Freude, mit den Jüngeren in der Gemeinde, einen persönlichen eigenen Zugang zu unserer Kirche zu entdecken und Platz für sich zu finden. Unvergessen sind für so viele die Sommerreisen, ob sie nach Ungarn, Kroatien, Frankreich, Dänemark, Schweden oder Norwegen gingen. Danke, Katja!

Ihre persönlichen Verhältnisse änderten sich in dieser Zeit: Sie begann mit wenigen Stunden, Kindergruppen zu leiten, machte eine

berufsbegleitende Ausbildung als Diakonin, übernahm weitere Stunden, auch in Flottbek für Kinder- und Jugendarbeit noch vor der Fusion, aus Katja Streckwald wurde Katja Lützenkirchen, aus der Mutter wurde eine Großmutter, sie wechselte die Wohnorte ... Doch noch mehr änderten sich für sie die Bedingungen für ihre Arbeit zusehends, und immer wieder wurde sie vor Herausforderungen gestellt. Zuerst die Fusion der beiden Kirchengemeinden Bugenhagen und Groß Flottbek, die die Kinder- und Jugendarbeit ganz nach Bugenhagen verlagerte, und doch bleiben der Jugendraum in der Seestraße und der Kindergottesdienst an der Flottbeker Kirche. Sie schaffte den Spagat. Wie kreativ und offen musste sie in dieser Zeit Anfang der 2000er sein, um bei diesem Wandel der Strukturen die jungen Menschen nicht aus dem Blick zu verlieren, den Erwartungen an ihre Stelle zu entsprechen und das Eigene dabei zu wahren. Die Jugend und Konfis zogen ganz nach Bugenhagen und sie musste den Jugendraum und ihr Büro in der Seestraße aufgeben. Kurze Zeit später kam die Umgestaltung von Bugenhagen mit der Bugenhagen-Schule und der Jugendkirche.



Sie zog mit der Jugend in den Turm und kletterte treppauf und treppab. Sie betreute nachmittags mit ihren Bastelangeboten zahlreiche Kinder, später dann auch die Bugenhagen-Schülerinnen und -schüler und danach Gruppen in den Grundschulen Windmühlenweg und Wesperloh. Zwischendurch war ihr Büro auf dem Friedhof im ehemaligen Verwalterhaus. Dann wieder im Pastorat in Bugenhagen und zuletzt an der Flottbeker Kirche.

Sie engagierte sich sehr für die Partnerschaft mit Luwumbu in Tansania, fuhr mit Jugendlichen dorthin. Sie probte und feierte mit viel Freude Krippenspiele und war bei Gemeindefesten jeder Art initiativ und kreativ dabei. Sie traf wöchentlich ihre Jugendleiterinnen und Jugendleiter, förderte, begleitete und begeisterte.

In den letzten Jahren konzentrierte sie sich auf die Konfirmanden- und Jugendarbeit mit Teamer-Schulungen, Jugendleiterausbildung und leitete und begleitete unendlich viele Reisen und Fahrten. Ihre Konfirmandenwochenenden sind kaum zu zählen. Danke, Katja, für Deine immer wieder geweckte Freude und Begeisterung. Danke für die Zusammenarbeit über so viele Jahre und Deine Bereitschaft, die gemeindlichen Veränderungen für Deine Arbeit aufzunehmen, was längst nicht einfach war. Wir werden Dich vermissen. Nur wenige können sich Dich als Ruheständlerin vorstellen. Doch wünsche ich Dir eine gesegnete Zeit im Ruhestand! **Am 21. April um 17 Uhr** möchten wir Dich aus Deinem Dienst entlassen und uns von Dir als Diakonin dieser Kirchengemeinde verabschieden. Wir



Bild: Niklas Heiden



Bild: Tina Janson

laden herzlich ein zum Gottesdienst und der anschließenden Feier.

Die Zeit für **Pastor Dr. Tomáš Vočka** endete Ende Februar und damit auch für unsere Gemeinde die Zeit, in der diese Pfarrstelle vertreten wurde. Danke für diesen Dienst!

Am 1. Februar hat nun **Pastor Dr. Matti Schindehütte** bei uns in der Gemeinde seinen Dienst begonnen. Wir sind sehr froh und dankbar, dass er bei uns in der Flottbeker Kirche und um sie herum arbeitet. Das Pastorat an der Flottbeker Kirche ist nun auch wieder mit einer Pastorenfamilie bewohnt. Am **Sonntag, dem 7. April um 10 Uhr** wird er durch Propst Bräsen feierlich eingeführt. Und auch dies möchten wir gemeinsam feiern. Seien Sie dabei und begrüßen ihn, wenn er dann auch schon länger hier ist.

In der Osterzeit verabschieden wir uns auch von unserem Studenten **Noah Heiden**, der in unserer Gemeinde sein Praxisfeld gefunden hat für seine duale Ausbildung in Sozialer Arbeit. Der Anfang zu Coronazeiten im Herbst 2020 war speziell. Wie geht „sozial“ mit möglichst wenig Kontakten? Dies hat sich im Laufe der

Zeit Gott sei Dank geändert. Wir haben gemeinsam vielerlei ausprobiert. So einige haben ihn in der Konfirmandenarbeit erlebt, in der Kita Bugenhagen und in der Bugenhagenschule. Jetzt hat er sein Studium abgeschlossen. Wir wünschen ihm, dass er nun einen geeigneten Arbeitsplatz findet. Die Möglichkeit, sich persönlich von ihm zu verabschieden, veröffentlichen wir über unsere Homepage und den Newsletter.

Auch der Leiter unseres Posaunenchores „Flottbrass“, Moritz Haas, verlässt unsere

Kirchengemeinde. Sein Lehramtsstudium endet, seine Familie wächst, da braucht es Veränderungen für ihn. Wir können uns nun freuen auf Marco Schröder als seinen Nachfolger.

In den beiden Büros, am Friedhof und an der Flottbeker Kirche, wird es zwei neue Gesichter geben. Wir freuen uns sehr auf Frau Hamel und Frau Ahrens, die die Arbeit in unserer Verwaltung unterstützen wird.

*Im Namen des Kirchengemeinderates
Pastorin Carina Lohse*

Unsere Osterwerkstatt auch 2024

Nachdem wir am Karfreitag den Tod Jesu am Kreuz bedachten, feiern wir an den Ostertagen seine Auferweckung! In unseren Feiertagen liegen Tod und Auferstehung eng beieinander und doch im Verstehen und Empfinden weit auseinander. In unsere Osterwerkstatt am **Karsamstag von 11 bis 13 Uhr** laden wir Kinder wie Erwachsene ein, auf kreative Weise dem Übergang von Karfreitag zum Osterfest zu begegnen. Unser bewährtes Werkstattteam bietet in und um die Flottbeker Kirche verschiedene Möglichkeiten zum Basteln und Gestalten an.

Am Ostermontag, dem 1. April feiern wir dann um 11:30 Uhr gemeinsam Ostern – mit großem Spaß, doch nicht als Scherz! Kinder sind mit an Bord. Die Kurrende wird für und mit uns singen.

Pastorin Carina Lohse



Bilder: Carina Lohse





Gospel-Groove mit den GoVoices: Neue Stimmen für Flottbek

Wie die US-amerikanische Jazz-Sängerin Ella Fitzgerald einst sagte: „Das Einzige, was besser ist als Singen, ist mehr zu singen“. Das sehen wir auch so und deshalb freuen wir uns, Ihnen den Gospelchor der Kirchengemeinde Bugenhagen-Groß Flottbek in seiner neuen Besetzung vorzustellen. Durch die lange Corona-bedingte Pause bestand der im Jahr 1989 gegründete Chor nur noch aus 12 Sängerinnen. Dem wollte Chorleiter Ulf Saure, Gymnasiallehrer und Sänger im Groß

Flottbeker Kammerchor, abhelfen. Durch Anzeigen im Gemeindebrief und Aushänge in der Nachbarschaft wurden Anfang 2023 neue Mitsingende gewonnen.

Zunächst traf man sich jeden zweiten Montag zur Probe im Gemeindefestsaal in der Seestraße. Als Ulf bei einer der Proben verhindert war und seine Kammerchorkollegin Stefanie Moll-von Blanckenburg, Musiklehrerin, an dem Tag seine Vertretung übernahm, stimmte die Chemie sofort, und so wurde Steffi unsere zweite Chorleitung. Seither wird jeden Montag geprobt – mit inzwischen 30 Sängerinnen und Sängern.

Was uns verbindet, ist die Freude am Singen. Das Wort Gospel ist hergeleitet vom englischen Begriff „good spell“, was so viel bedeutet wie „Gute Nachricht“, und beschreibt eine christlich-afroamerikanische Stilrichtung, die sich Anfang des 20. Jahrhunderts aus dem Spiritual und Elementen des Blues und Jazz entwickelte. „O happy day“, „Go tell it on the mountain“ oder „Go down Moses“ hat bestimmt jeder schon mal gehört. Daneben singen wir einfache und anspruchsvolle Chormusik unterschiedlicher Genres. Gospelmusik passt sogar ganz wunderbar in einen norddeutschen Gottesdienst, wie unser erster Auftritt bei der kirchlichen Trauung von Katharina und Jonas Ende April 2023 gezeigt hat. Die Braut, selbst Sängerin im Gospelchor, hatte sich einen Auftritt von uns gewünscht. „Ich habe schon immer von einer Gospelchorbegleitung bei

meiner Hochzeit geträumt und war so glücklich, dass uns die Flottbeker GoVoices diesen Wunsch erfüllt haben. Die Lieder haben für Gänsehaut-Momente gesorgt – bei uns als Brautpaar und bei unseren Gästen."

Danke an Ulf und Steffi, die es innerhalb weniger Monate geschafft haben, aus unserer bunt gemischten Gruppe ein Ensemble zu machen. Es fehlen übrigens noch ein paar Tenöre und Bässe. Wer Interesse hat, kann sich bei Chorleiter Ulf

Saure unter **Tel.: 04832 6000975** oder per **E-Mail an ulf.saure@gmail.com** oder bei Stefanie Moll-von Blanckenburg unter **Tel.: 820206** melden. Die Proben finden **montags von 19:30 bis 21:15 Uhr** im Gemeindehaus in der Seestraße statt. Erleben Sie uns live im Gottesdienst am **Sonntag, 21. April um 17 Uhr** in der Groß Flottbeker Kirche. Mitgrooven ausdrücklich erlaubt!

*Anne Täschner, Christiane Schuster
und Katharina Schiller von den GoVoices*



Bild: Susanne Seefeldt

Mit Hand und Herz

Seit einem guten Jahr gibt es in Groß Flottbek eine Handarbeitsgruppe der besonderen Art. Als Pastorin Lohse mich damals bat, eine Handarbeitsgruppe ins Leben zu rufen, war ich erst ratlos, da ich selbst keine große Strick- oder Häkelexpertin bin. Im Wort Hand-

arbeit steckt ‚Hand‘ und ich dachte mir, es ist gut, hier alles machen zu können, was man mit den Händen eben Kreatives machen kann. Und das trifft auf große Resonanz. Inzwischen wird bei uns zwar gestrickt und gehäkelt, aber auch gefilzt, Schmuck hergestellt, genäht und vieles mehr. Vor allem lachen wir viel, reden über dit un dat (wenn schon, dann alles) und helfen einander bei Mustern, fallengelassenen Maschen oder passenden Farben. Wir stellen uns gegenseitig fertige Pullover, Ohringe, gefilzte Tiere vor oder machen Mut dranzubleiben. So ist inzwischen ein schönes ‚Strickmuster‘ gelingenden Gemeindelebens entstanden.

Wir treffen uns an jedem **2. Donnerstag im Monat von 14.30 bis 16.30 Uhr** in den Räumen des Pastorates der Flottbeker Kirche. **Information und Anmeldung über Susanne Seefeldt, Projekt ‚An Ihrer Seite‘, Tel.: 38019847.**

Susanne Seefeldt

Friedhofsführung im Frühling

Am Sonnabend, dem 16. März um 14 Uhr findet auf dem Friedhof Stiller Weg, Groß Flottbek eine Führung über den Friedhof zum Thema Frühling statt. In dieser Jahreszeit zeigt

sich der Friedhof in besonders schöner Blütenpracht und ist eine ausführliche Begleitung wert. Treffpunkt vor der Friedhofsverwaltung.

Anneke Haberhausen

Ein paar Tage in den Sommerferien in Gemeinschaft

In den ersten Tagen der Sommerferien bieten wir eine Freizeit an den Ratzeburger See an, genauer nach Bäk, **Sonnabend, dem 20. bis Mittwoch, dem 24. Juli**. Vielleicht haben Sie Lust, mit Kindern oder auch alleine dabei zu sein und mit uns ein paar Tage freie Zeit zu genießen mit Baden und Spielen, Singen und Beten, Hören und Erzählen, Kochen ... und einfach die Seele baumeln zu lassen. Näheres erfahren Sie bei mir.

Pastorin Carina Lohse



Aufbruch in den Frühling – neue Ausflüge und Besichtigungen geplant

Für viele Menschen ist das Frühjahr eine Jahreszeit, in der man wieder verstärkt Ausflüge und Touren gerade in die Natur macht. Der Flottbeker Freizeittreff, der sich immer am 2. Mittwoch im Monat um 17.30 Uhr auf dem Bugenhagen-Campus trifft, bietet in diesem Zusammenhang wieder interessante Aktivitäten an. So soll es u.a. im Frühling auf eine Tagesfahrt nach Lüneburg gehen, die abwechslungsreichen monatlichen Touren im Rahmen der Reihe „Hamburger Stadtteile kennenlernen“ werden natürlich fortgesetzt, und auch ein Spaziergang durch den Botanischen Garten im blühenden Grün steht fest im Programm. Vorschläge werden auf den Gruppentreffen gern aufgenommen. Neue Interessenten sind jederzeit willkommen.

Ab dem Frühjahr finden auch wieder die



kostenlosen Nachmittagsausflüge für Senioren statt. Angesteuert werden Wunschziele aus der eigenen Vergangenheit oder Orte

innerhalb Hamburgs, zu denen man immer schon einmal wollte, zu denen man aber wegen z. B. einer körperlichen Einschränkung oder wegen der schweren Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln selbst nicht mehr hinkommen kann. Das kann z. B. die ehemalige Schule in Harvestehude oder der Klövensteen sein. Vieles ist möglich. Diese besonderen Touren werden von Christian

Blecken ehrenamtlich angeboten. Die Termine können individuell verabredet werden. Weitere Informationen erteilt Stefan März, Tel.: 89807973 (stefan.maerz@kirche-in-flottbek.de)

Stefan März

Bild: Tina Janson

Sommerfest auf dem Bugenhagen-Campus am 29. Juni

Das diesjährige Sommerfest auf dem Bugenhagen-Campus findet am **Sonnabend, dem 29. Juni von 14 bis 17 Uhr** statt. Auf die Besucher und Besucherinnen warten wieder zahlreiche Aktivitäten für Jung und Alt. Auch für das kulinarische Wohl wird gesorgt sein. Weitere Auskünfte erteilt Stefan März, Tel.: 89807973, E-Mail: stefan.maerz@kirche-in-flottbek.de.



Kirche in Flottbek

Taufen

[Redacted text]

[Redacted text]

Trauungen

--

Bestattungen

[Redacted text]

Anzeige


ERTEL
BEERDIGUNGS-INSTITUT
St. Anskar

*Tradition bewahren –
Zeitgeist leben.*

Ertel Beerdigungs-Institut Neuer Wall 35 | 20354 Hamburg | info@ertel-hamburg.de | www.ertel-hamburg.de
Innenstadt 040-30 96 360 | Nienstedten 040-82 04 43 | Blankenese 040-86 99 77 | Horn 040-651 80 68



Kirche in Nienstedten

Taufen

[Redacted text block for Taufen]

Trauungen

[Redacted text block for Trauungen]

Diamantene Hochzeit

[Redacted text block for Diamantene Hochzeit]

Bestattungen

[Redacted text block for Bestattungen]





Kirche in Flottbek

Pastorat, Bei der Flottbeker Kirche 4 (wenn nicht anders vermerkt)

4. Montag im Monat	15:00 – 17:00 Uhr	Gesprächskreis Demenz – für Angehörige von Menschen mit Demenz, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V., Kontakt Brigitte Samson Tel. 8993757
Dienstag	10:30 – 11:30 Uhr	Bibelgespräch Information über das Kirchenbüro: Tel. 828819
Mittwoch	09:00 – 12:30 Uhr	Handwerkergruppe „Die Holzwürmer“ Holzwerkstatt Ganztagsgrundschule Franzosenkoppel 118, Information: Dieter Koop, Tel. 8903616
Donnerstag	17:30 Uhr	Abendandacht – Friedensgebet Information über das Kirchenbüro: Tel. 828819
Donnerstag	20:00 – 21:30 Uhr	Tanzgruppe: Internat. Folklore- und Gemeinschaftstänze Ort: Seestraße 1, Information: Ute Lüchow, Tel. 827643
2. Donnerstag im Monat	14:30 – 16:30 Uhr	Handarbeitsgruppe „Mit Hand und Herz“ Leitung: Susanne Seefeldt, Tel. 38019847



Kirche in Nienstedten

Gemeindehaus, Elbchaussee 406 (wenn nicht anders vermerkt)

4. Montag im Monat	20:00 – 21:30 Uhr	Tansania-Gruppe: Wir engagieren uns für das «Karagwe University College Projekt» (KARUCO), Information: Dr. Christoph Weinhardt, Tel. 0176 32716562
2. Dienstag im Monat	10:30 – 12:00 Uhr	Bibelgesprächskreis Information: Pastor Tilmann Präckel, Tel. 829017
3. Dienstag im Monat	17:30 – 19:30 Uhr	Frauenkreis Information: Ursula Gesche, Tel. 826012
19. März		Hilfestellung bei der Eingliederung von Menschen in Gemeinschaften und Gesellschaft zu Gast: Kirsten Schultz
16. April		Als Deutsche in Brasilien (Gisela Völckers erzählt)
21. Mai		Hermann Löns und die Lüneburger Heide

Gemeindenachmittage in Nienstedten

Jeden Dienstag von 15–17 Uhr laden wir Sie herzlich ein in unser **Gemeindehaus** an der Elbchaussee 406! Die Nachmittage sind für jeden offen und werden von einem kleinen Team im Wechsel vorbereitet. Gern dürfen Sie auch den **Fahrdienst** in Anspruch nehmen: Dafür melden sie sich bitte bis Dienstagmittag 12 Uhr im Kirchenbüro an: Tel. 828744.

- 05.03. Kunstforum matthäus: Betreten geboten! Werke der zeitgenössischen Kunst als Raumerlebnis**
mit Dr. Michael Rüdiger, Pastor Tilmann Präckel
-
- 12.03. TOPP IM KOPP**
mit Erika Wiede, Antje Schnor, Margot Arnemann-Zschaage
-
- 19.03. Spielenachmittag**
mit Antje Schnor, Margot Arnemann-Zschaage
-
- 26.03. Osterbräuche damals und heute**
mit Kay Bärmann, Antje Schnor, Margot Arnemann-Zschaage
-
- 02.04. Kunstforum matthäus: Ólafur Eliasson, James Turrell: Licht und Raum als ästhetische Erfahrung**
mit Dr. Ulrike Müller-Heckmann, Pastorin Vera Lindemann
-
- 09.04. TOPP IM KOPP**
mit Erika Wiede, Antje Schnor, Margot Arnemann-Zschaage
-
- 16.04. Spielenachmittag**
mit Kay Bärmann, Antje Schnor, Margot Arnemann-Zschaage
-
- 23.04. Ausflug ins NEUE Schulauer Fährhaus und Willkommen Höft**
(mit Anmeldung 14:30–17:30 Uhr, Kosten: € 15,-) mit Kay Bärmann, Antje Schnor, Margot Arnemann-Zschaage, s. S. 27
-
- 30.04. Viktor E. Frankl und die Frage nach dem Sinn**
oder „Trotzdem Ja! Zum Leben sagen!“ mit Vikarin Laura Reinsberg, Antje Schnor, Margot Arnemann-Zschaage, s. S. 27
-
- 7.05. Kunstforum matthäus: Der Weltenraum als Empfindungsort in der Malerie des Fin de siècle**
mit Dr. Jochen Schröder
-
- 14.05. TOPP IM KOPP**
mit Erika Wiede, Antje Schnor, Margot Arnemann-Zschaage
-
- 21.05. Spielenachmittag**
mit Antje Schnor, Margot Arnemann-Zschaage
-
- 28.05. Die musikalischen Jubilare des Jahres 2024: A. Bruckner, G. Puccini u.a.**
mit Pastor Tilmann Präckel, Antje Schnor
-
- 04.06. Kunstforum matthäus: Sissinghurst Castle Garden: Vita Sackville-West und die Idee der „Gartenräume“**
mit Katrin Plümpe M.A., Pastorin Vera Lindemann



Kirche in Flottbek

Bugenhagen-Campus, Bei der Flottbeker Mühle 25a (wenn nicht anders vermerkt)

1. und 3. Dienstag im Monat	17:00 – 18:00 Uhr	Nachbarschaftschor , neue und alte deutsche Musik, Information: Stefan März, Tel. 89807973
2. Dienstag im Monat	19:00 – 20:30 Uhr	Kultur auf dem Campus , Konzerte, Lesungen, Vorträge zu unterschiedlichen Themen Leitung: Stefan März, Tel. 89807973, E-Mail: stefan.maerz@kirche-in-flottbek.de
2. Dienstag im Monat	16:00 – 18:00 Uhr	Literaturkreis 2 , Information: Stefan März (s. o.)
4. Dienstag im Monat	15:00 – 16:00 Uhr	Biografisches Erzählen , Leitung: Stefan März (s. o.)
Mittwoch	17:15 – 18:00 Uhr	Qi Gong (chinesische Heilgymnastik) , Gemeindesaal, Seestr. 1, Anneke Haberhausen, Tel. 820600
1. Mittwoch im Monat	10:00 – 11:30 Uhr	Marktfrühstück , Leitung: Das Marktfrühstück-Team, Bei der Flottbeker Kirche 2 - Bitte im Kirchenbüro anmelden!
2. Mittwoch im Monat	17:30 – 19:00 Uhr	Flottbeker Freizeittreff , Verabredungen zu gemeinsamen Aktivitäten und Unternehmungen, Leitung: Stefan März (s. o.)
3. Mittwoch im Monat	15:00 – 15:30 Uhr	Campus-Café , Gemütliches Beisammensein mit verschiedenen Themen und Gästen, Leitung: Stefan März (s. o.)
3. Mittwoch im Monat	15:30 – 17:00 Uhr	Altherrenkreis , Pastorat, Bei der Flottbeker Kirche 4, Leitung i. V.: Karl-Heinz Oehler u. Claudio Stoltz
3. Mittwoch im Monat	19:00 – 20:30 Uhr	Büchertreff , Austausch über neue Bücher und Lieblingsbücher, Leitung: Stefan März
Donnerstag	09:45 – 10:30 Uhr	Qi Gong (chinesische Heilgymnastik) , Konfirmandenraum, Bei der Flottbeker Kirche 2, Anneke Haberhausen (s. o.)
1. und 3. Donnerstag im Monat	16:00 – 17:00 Uhr	Bugi-Chor , Volksmusik, bekannte Schlager, Information: Stefan März, Tel. 89807973
3. Donnerstag im Monat	10:00 – 11:00 Uhr	Männerfrühstück , Leitung: Stefan März (s. o.)
4. Donnerstag im Monat	15.45 – 16.30 Uhr	Erzählrunde an der Bugenhagenschule Leitung: Stefan März (s. o.)
3. Sonntag im Monat	15:00 – 18:00 Uhr	Spielenachmittag für Skat, Canasta usw. , Pastorat, Bei der Flottbeker Kirche 4, Information: Elke Vogel, Tel. 81994924



Kirche in Nienstedten

Gemeindehaus, Elbchausee 406 (Zugang von der Hasselmannstr.)

4. Freitag im Monat	15:00 – 16:30 Uhr	Gruppe 60+ 15. März, 26. April, 31. Mai Info: Kay Bärmann, Tel. 43267466, Mobil: 0173 1782661
------------------------	----------------------	---



Kirche in Flottbek

Saal des Gemeindehauses, Seestraße 1 - Information: Simon Obermeier, Tel. 828819 (über Kirchenbüro)

Montag	15:15 - 16:00 Uhr	Kinderchor (1. und 2. Klasse)
Montag	15:15 - 16:15 Uhr	Flottbeker Kurrende (3. und 4. Klasse) im Konfi-Raum, Bei der Flottbeker Kirche 2
Montag	19:30 - 21:15 Uhr	GoVoices , Flottbeker Gospelchor Ulf Saure, Tel. 04832 6000975 oder E-Mail: ulf.saure@gmail.com Stefanie Moll-von Blanckenburg, Tel. 820206
	20:00 - 22:00 Uhr	Alte Knaben Chor (Flottbeker Männerchor) Wolf-Henning von Blanckenburg, Tel. 820206 oder E-Mail: mollblanckenburg@t-online.de.
Montag	20:00 - 22:00 Uhr	Posaunenchor «Flottbrass» , Kirche, Leitung: Marco Schröder, Info: Michael Mackprang, Tel. 8229106
Dienstag	18:15 - 19:45 Uhr	Jugendchor Leitung: Simon Obermeier
Dienstag	20:00 - 22:00 Uhr	Kantorei
Mittwoch	19:30 - 21:30 Uhr	Flottbeker Kammerorchester
Freitag	11:00 - 12:30 Uhr	"11-Uhr-Chor" Leitung: Simon Obermeier, Konfi-Raum, Bei der Flottbeker Kirche 2



Kirche in Nienstedten

Gemeindehaus, Elbchausee 406 - Information: Frauke Grübner, Tel. 82279704

Dienstag, 14-tägig	18:15 - 19:45 Uhr	Streichorchester
Dienstag	20:00 - 21:45 Uhr	Gospelchor
Mittwoch	20:00 - 21:45 Uhr	Kantorei
Donnerstag	16:30 - 17:30 Uhr	Kinderchor I & II von 6 bis 12 Jahren



Kirche in Flottbek

Jugendturm der Bugenhagenkirche, Bei der Flottbeker Mühle 28

Donnerstag 19:00 Uhr Gruppenleiter/-innen-Gruppe
Diakonin Katja Lützenkirchen, Tel. 0151 51021799



Kirche in Nienstedten

Jugendhaus am Nienstedtener Marktplatz 19

Donnerstag* 19:00 – 21:00 Uhr **TEAMER-TREFF –**
Einfach mal quatschen, ruhige Angebote, Kickerturniere, gemeinsames Kochen, aktionsreiches Programm.
*Bitte am Montag vorher bei mir anmelden:
Lara Engelbrecht, Mobil: 0163 6675371

DIE WOCHE FÜR ELTERN UND KINDER



Kirche in Nienstedten

Gemeindehaus, Elbchausee 406

Dienstag 16:00 – 17:30 Uhr Kirchenmäuse, Eltern-Kleinkindtreff
Eingeladen sind alle Eltern mit ihren Kindern bis 3 Jahren.
Info: Lara Engelbrecht, Mobil: 0163 6675371

EINRICHTUNGEN UND ANSPRECHPARTNER

Einrichtungen und Projekte

- **Sozialdiakonie: Bugenhagen-Campus**
Stefan März, Bei der Flottbeker Mühle 25b
22607 Hamburg, Tel. 89807973
E-Mail: stefan.maerz@kirche-in-flottbek.de
- **Projekt (An Ihrer Seite)**
Susanne Seefeldt, Bei der Flottbeker Mühle 28b,
22607 Hamburg, Tel. 38019847
E-Mail: susanne.seefeldt@kirche-in-flottbek.de
- **Freiwilliger Helferkreis Demenz**
Diakoniestation Flottbek-Nienstedten
Entlastung für pflegende Angehörige
Kontakt: Martina Kossol, Tel. 82274413
- **Rentenberatung auf dem Bugenhagen-Campus**
Gerald Mechnich
Beratung i. d. R. Montagnachmittag nach
telefonischer Anmeldung
Tel. 35986745
- **Demenzberatung**
Information für Angehörige Menschen
mit Demenz. Bei der Flottbeker Mühle 25b,
Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.,
Tel. 472538, www.alzheimer-hamburg.de
- **Bugenhagenschule**
Bei der Flottbeker Mühle 28c, 22607 Hamburg,
Tel. 81994289, Leitung: Ulrike Arzenbacher,
Sprechzeiten nach Vereinbarung,
Büro: Nicole Brunzel (Mo, Di, Fr 8–12 Uhr),
E-Mail: schulbuero-flottbek@bugenhagenschulen.de,
Web: www.bugenhagen-schulen.de
- **ServiceTelefon Kirche und Diakonie**
Wir helfen bei der Suche nach weiteren
Ansprechpartnern: Tel. 30620-300

Kindertagesstätten

Kirche in Flottbek

- **Ev. Kindertagesstätte Bugenhagen**
Bei der Flottbeker Mühle 25b, 22607 HH
Tel. 821115, Leitung: Carmen Brückner
Sprechzeiten nach Vereinbarung
E-Mail: bugenhagen@kitawerk-hhsh.de
- **Ev. Kindertagesstätte Seestraße**
Seestraße 1, 22607 HH, Tel. 824505
Fax 53052983, Leitung: Nicole Liedtke
Sprechzeiten nach Vereinbarung
E-Mail: kita.seestrasse@kirche-in-flottbek.de
- **Ev. Kindertagesstätte Windmühlenweg**
Windmühlenweg 19, 22607 Hamburg
Tel. 824672, Fax 85197885,
Leitung: Niels Witte, E-Mail:
windmuehlenweg@kitawerk-hhsh.de

Kirche in Nienstedten

- **Ev. Kindertagesstätte Nienstedten**
Rupertistraße 47, 22609 HH, Tel. 820133
Leitung: Renata Reitzig
E-Mail: kita@kirche-nienstedten.de

Diakonie

- **Diakoniestation Flottbek-Nienstedten gGmbH**
Osdorfer Landstraße 17, 22607 Hamburg
Tel. 8227440, Geschäftsführung:
Thomas Skorzak, Leitung: Stephan Sagebiel
Pflegedienstleitung: Martina Kossol
Sprechzeiten: Montag - Freitag 8-16 Uhr
E-Mail: diakonie@dsflottbek.de
- **Spendensammlung in Nienstedten**
Beim Gemeindehaus, Zufahrt über Hasselmannstraße, steht ein Container der Kleiderkammer Wilhelmsburg. Wir sammeln nur saubere, gut erhaltene Kleidung, Schuhe und Wäsche. Bitte in wasserdichte Säcke verpacken. Kontakt: Diakon Kay Bärman, Tel. 0173 1782661. Haushaltswaren, Möbel, Elektrogeräte o. ä. sammelt: „Stilbruch“, Ruhrstraße 51, Tel. 2576-2090

Senioreneinrichtungen

- **Haus Flottbek-Nienstedten**
Vogt-Groth-Weg 27, 22609 Hamburg
Leitung: Ingrid Telgmann-Tißen
Tel. 800977-0, Fax 800977-77
E-Mail: info@haus-flottbek-nienstedten.de
Internet: www.haus-flottbek-nienstedten.de
- **Evangelisches Bugenhagen-Haus**
Osdorfer Landstraße 28, 22607 Hamburg
Tel. 822763-0, Fax 822763-19
Leitung: Christin Breede
E-Mail: bgh@pflagediakonie.de
Internet: www.pflagediakonie.de

Besuchsdienste

- **Kirche in Flottbek**
Ingrid Lensch, Tel. 81991830
- **Kirche in Nienstedten**
Diakon Kay Bärman, Tel. 43267466
- **Haus Flottbek-Nienstedten**
Ingrid Telgmann-Tißen, Tel. 800977-0

Friedhöfe

- **Friedhof Groß Flottbek**
Stiller Weg 28, 22607 Hamburg
Tel. 829074, Fax 82278858
Verwalterin: Anna-Valeska Rühmann
Büro: Gudrun Ostermann
Sprechzeiten: Mo-Fr 8-13 Uhr
E-Mail: friedhof@kirche-in-flottbek.de
Internet: www.friedhof-grossflottbek.de
- **Friedhof Nienstedten**
Nienstedtener Marktplatz 19a, 22609 HH
Verwalter: Frank Rathkamp
Büro: Michaela Szymanski, Claudia Möller
Tel. 828860, Fax 823400
Sprechzeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr
E-Mail: friedhof@kirche-nienstedten.de

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Nienstedten

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bugenhagen-Groß Flottbek

Pfarrbezirk I

Pastor Dr. Christoph Schroeder, Elbchaussee 408,
22609 HH, Tel. 828455, E-Mail:
christoph.schroeder@kirche-nienstedten.de

Pfarrbezirk II

Pastorin Vera Lindemann, Pastor Tilmann
Präckel, Rupertistraße 37, 22609 HH
Tel. 829017, Fax 81994137, E-Mail:
lindemann.praeckel@kirche-nienstedten.de

Vikarin

Laura Reinsberg, Mobil 0151 68505376
E-Mail: laura.reinsberg@kirche-nienstedten.de

Diakon

Kay Bäermann, Tel. 43267466, Mobil 0173
1782661, kay.baermann@kirche-nienstedten.de

Kirchenmusik

Frauke Grübner, Tel. 82279704
E-Mail: frauke.gruebner@kirche-nienstedten.de

Jugendmitarbeiterin

Lara Engelbrecht, Tel. 43267458
Mobil: 0163 6675371
E-Mail: lara.engelbrecht@kirche-nienstedten.de

Kirchenbüro

Nienstedtener Marktplatz 19a, 22609 HH
Tanja Wahle, Tel. 828744, Fax 82290815
Öffnung: Mo, Mi-Fr 9-12 Uhr, Di 10-12 Uhr
E-Mail: kirchenbuero@kirche-nienstedten.de

Küster

Siegfried Kühner, Mobil 01577 6414545
E-Mail: siegfried.kuehner@kirche-nienstedten.de

Konto

Evangelische Bank (Stichwort angeben!)
IBAN: DE02 5206 0410 6506 4900 18
- Weitere Konten vorhanden: Bitte fragen -

Pastorin, Pastor

Pastorin Carina Lohse, Bei der Flottbeker Mühle
28b, 22607 HH, Tel. 820956
carina.lohse@kirche-in-flottbek.de

Pastor Dr. Matti Schindehütte, Bei der Flottbeker
Kirche 4, 22607 HH, Tel. 828819 (Kirchenbüro),
E-Mail: matti.schindehueette@kirche-in-flottbek.de

Junge Gemeinde

Diakonin Katja Lützenkirchen, Tel. 31795701,
Mobil 0151 51021799, E-Mail:
diakonin.luetzenkirchen@kirche-in-flottbek.de

Kirchenmusik

Simon Obermeier, Tel. 828819 (Kirchenbüro)
E-Mail: kantor.obermeier@kirche-in-flottbek.de

Kirchenbüro

Bei der Flottbeker Kirche 2, 22607 HH
Ulrike Timm, Tel. 828819, Fax 82278778
Öffnung: Di-Fr 9-12 Uhr und Di 15-18 Uhr
E-Mail: info@kirche-in-flottbek.de

Küster

Frank Panje, Mobil 0163 1635620
E-Mail: kuester.panje@kirche-in-flottbek.de

Konto

Hamburger Sparkasse (Stichwort angeben!)
IBAN: DE39 2005 0550 1078 2106 87
- Weitere Konten vorhanden: Bitte fragen -